DRIVE

DAS MAGAZIN VON SUBARU

1
2021
FRÜHJAHR 2021

DER NEUE SUBARU OUTBACK* STELLT SICH VOR

DER ALLESKÖNNER FÜR AUTOKENNER

» 06

FARBENFROH: FEST DER SINNE UND GEHEIME MACHT DER FARBEN » 16

VOGELFREI: MEISTER DER LÜFTE UND MAGISCHE KRAFT DER VÖGEL » 36

SUBARU

*Informationen zu Verbrauch und CO_2-Emissionen: S. 3

Eine regelmäßige Fahrzeugwartung ist für qualitätsbewusste Subaru Fahrer eine Selbstverständlichkeit. Mit der Subaru Flatrate können Sie diese jetzt zum attraktiven Festpreis ab 29,99 EUR buchen – direkt beim Neuwagenkauf. Die Premiumversion ab 49,99 EUR enthält zusätzlich zur Wartung noch alle wichtigen Verschleißreparaturen. So schützen Sie sich vor unerwarteten Kosten. Günstiger kann Spitzenservice nicht sein. Und auch nicht zuverlässiger.

Die Subaru Flatrate-Pakete:

- **SUBARU FLATRATE[1] Basic ab 29,99 EUR[2]**
  Deckt die Kosten der erforderlichen Wartungsarbeiten nach Subaru Herstellervorgaben
- **SUBARU FLATRATE[1] Premium ab 49,99 EUR[2]**
  Deckt neben den Wartungsarbeiten auch die Kosten für alle wichtigen Verschleißreparaturen ab

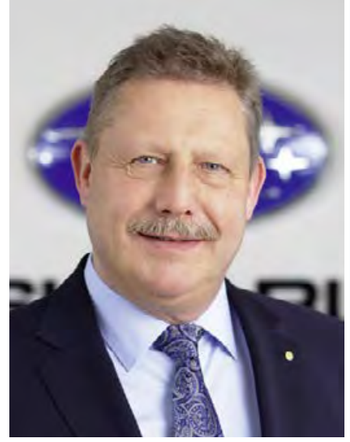
Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Subaru Händler oder unter www.subaru.de/subaru-flatrate

* 5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. Abbildung enthält Sonderausstattung. [1] Dienstleister für die Flatrate-Produkte ist: Real Garant GmbH Garantiesysteme, Marie-Curie-Str. 3, 73770 Denkendorf. [2] Die Preise für die SUBARU FLATRATE Basic ab 29,99 EUR und SUBARU FLATRATE Premium ab 49,99 EUR verstehen sich jeweils für eine Laufzeit von 36 Monaten bis max. 45.000 km. Detaillierte Informationen und Tarife unter www.subaru.de/subaru-flatrate.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

MEHR **OUTBACK** WAR NIE, MEHR **SUBARU** DENN JE



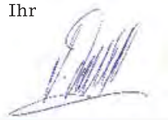
VOLKER DANNATH
GESCHÄFTSFÜHRER
SUBARU DEUTSCHLAND

Etwas nur anders zu machen, ist noch kein Wert an sich – etwas besser zu machen, dagegen schon. Das grundlegende Verständnis zu gewinnen, was ein Fahrzeug seit mehr als 25 Jahren und über fünf Modellgenerationen hinweg zu einem geschätzten Begleiter in Alltag, Beruf und Freizeit macht, ist gar keine so leichte Aufgabe. Was macht den Subaru Outback zur ersten Wahl für bis heute über 300.000 Kunden in Europa und 6,6 Millionen Fahrer in der ganzen Welt? Und was braucht es, um den Outback in der sechsten Generation so weiterzuentwickeln, dass Sie, unsere geschätzten Kunden und Leser, diese Veränderung auch als Verbesserung loben? Wir bei Subaru glauben, dass gründliches Verstehen einer sinnvollen Veränderung vorausgeht.

Weil genau das in der Subaru-Philosophie von allen Entwicklern und Ingenieuren gelebt wird, bin ich überzeugt, dass auch der sechste Outback seinem Ruf gerecht wird, den er sich in zweieinhalb Jahrzehnten erarbeitet hat. Zum Beispiel mit seinen Talenten als Familienmitglied, Transportmittel, Reisebegleiter und robuster Alleskönner. Oder mit seiner neuen Fahrzeugarchitektur, dem komplett überarbeiteten Boxer-Motor, der neuesten Version des Assistenz- und Sicherheitssystems EyeSight und nicht zuletzt dem neuen zentralen Display.

Weil wir verstanden haben, was den Outback ausmacht, dürfen Sie darauf vertrauen, in einem der sichersten, komfortabelsten und durchdachtesten Fahrzeuge Platz zu nehmen, das Subaru je entwickelt hat. Sie können darauf zählen, auch mit diesem Outback die richtige Entscheidung für Jahre zu treffen. Wir sind stolz darauf, mit dieser Modellpremiere gerade auch in dieser herausfordernden Zeit ein Stück Gewissheit zu bieten: Mehr Outback war nie, mehr Subaru denn je.

Ihr



VOLKER DANNATH
GESCHÄFTSFÜHRER SUBARU DEUTSCHLAND

VERBRAUCH & EFFIZIENZ
Subaru Outback 2.5i Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 9,1; außerorts 6,5; kombiniert 7,4; CO_2-Emission (g/km) kombiniert 169; Effizienzklasse C

Alle Informationen über Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen gemäß Richtlinie 1999/94/EG. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO_2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO_2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen" entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de), unentgeltlich erhältlich ist.

DRIVE 1 2021
DAS MAGAZIN VON SUBARU

AUF TOUR MIT SUBARU

06 PREMIERE FÜR DAS PARADEMODELL
Die Postkarten-Kulisse des „Bayerischen Meers" ist der Rahmen für die Modellpremiere des Jahres von Subaru. Die sechste Generation des Offroad-Kombis zeigt, warum das Flaggschiff der Marke seinen guten Ruf verdient.

» S.6

22 KLETTERKÜNSTLER UNTER SICH
Jeder Griff ist Taktik, ein Kampf mit den eigenen Kräften und gegen die Schwerkraft. Egal, ob Wettkampf oder Training, Fels- oder Kletterwand – für den Weltklasse-Athleten Jakob Schubert gibt es nur eine Richtung: immer an die Spitze.

36 MEISTER DER LÜFTE
Ihr Element sind die Lüfte: Greifvögel sind die Meister des Himmels. Im Wildpark Hellenthal erleben Besucher die majestätischen Flugkünstler ganz nah. Eine Begegnung zwischen Tier und Mensch, die beeindruckt und berührt.

» S.36

RUND UM DIE MARKE

16 DIE FARBEN-FORMEL DES LEBENS
Farben lassen uns fühlen und kommunizieren. Farben sind allgegenwärtig und doch oft kaum beachtet. Wer ihre Macht versteht, kennt die Farben-Formel unseres Lebens.

» S.28

28 DIE VORAUSDENKER
Im neu eröffneten Subaru Lab in Tokio erfinden die schlausten Köpfe des Konzerns schon heute, was uns morgen bewegen wird. Eine Reise in die Zukunft.

30 ALLER ALLRAD ANFANG
Zweiter Frühling für die Subaru-Pioniere: ein Familientreffen besonderer Art zum 40. Jubiläum der Marke in Deutschland.

42 NEWS & LESERECHO
IMPRESSUM

» S.30

» S.16

Er entschlüsselt die Macht der Farben: Buchautor, Forscher und Universitätsprofessor Dr. Axel Buether.

Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone und entdecken Sie die digitale DRIVE.

www.subaru-drive.de

Ausnahme-Talent Jakob Schubert bezwingt jede noch so schwierige Kletterwand mit Ehrgeiz und Können auf seinem Weg an die Weltspitze seiner Sportart.
» S. 22

MODELLPREMIERE
DER NEUE OUTBACK

MODELLVORSTELLUNG SUBARU OUTBACK

EIN OUTBACK IN OBERBAYERN

Der neue Subaru Outback ist da: angenehmer Wegbegleiter für lange Touren und kompetenter Allrad-Sprinter für flotte Ausflüge, gelegentlicher Feldweg inklusive. Eine Testfahrt im Süden der Republik bringt die neuen Talente der Modellpremiere zum Vorschein.

PREMIERE FÜR DAS PARADEMODELL:
Neues Design, neue Plattform, völlig überarbeiteter 2,5-Liter-Boxer-Motor: Die sechste Generation des Subaru Outback stellt sich vor.

VERBRAUCH & EFFIZIENZ

Subaru Outback 2.5i Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 9,1; außerorts 6,5; kombiniert 7,4; CO_2-Emission (g/km) kombiniert 169; Effizienzklasse C

Alle Informationen über Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen gemäß Richtlinie 1999/94/EG. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO_2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO_2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen" entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de), unentgeltlich erhältlich ist.

VIDEOSTORY

VIDEOSTORY
www.subaru-drive.de
Im Netz gibt es auch das Video zu entdecken sowie viele weitere Fotos dieser Reportage.

Subaru souverän

Antritt, Komfort, Fahrverhalten: Mehr Subaru war nie. Der neue Outback ist eine Klasse für sich.

MIT BESTEM LICHT
Der Tipp der DRIVE-Redaktion: Testen Sie den neuen Outback wenn möglich auch einmal nachts. Die neuen LED-Adaptiv-Scheinwerfer mit Kurvenlicht sind buchstäblich sehenswert und leuchten die Fahrbahn deutlich besser aus.

TEXT & FOTOS: JÖRG SCHWIEDER

Der Outback ist Subarus Flaggschiff. Wer diesen Erfolg verstehen will, muss eigentlich nur einsteigen: Der Outback setzt Maßstäbe seit 25 Jahren. Daran ändert sich auch im Premierenjahr 2021 nichts. Im Gegenteil: Auf der Autobahn entpuppt sich der Kombi mit Gelände-Ambitionen als regelrechter Kilometersprinter. Mehr noch: Der Outback ist bei seinen Fans längst zu einer Legende geworden, die speziell die Australier sehr lieben. Aber von vorne.

Der Outback schreibt seine Legende fort

Das „Outback" beschreibt bekanntlich das wilde, schier unendlich weite Hinterland Australiens, dort, wo auch Filmfiguren wie der legendäre Crocodile Dundee zu Hause sind. In den USA nutzte Subaru die Popularität des Darstellers Paul Hogan geschickt und engagierte ihn 1995 als Werbebotschafter. Zum Marktstart des Outback ließ sich Hogan in TV-Spots von zwielichtigen Bösewichten in ihren martialisch anmutenden, aber im Gelände unbegabten Soft-SUV jagen. Er gewann das Rennen stets, aber aus unterschiedlichen Gründen. Entweder war deren Zweirad-Antrieb dem Allrad seines Subaru unterlegen oder der Tank der Ganoven war viel schneller leer. Oder aber sein Subaru enteilte auf den langen Highways. Der Subaru Outback als robuster Alleskönner glänzte und verkörperte den Traum des ultimativen Fahrzeugs. Das hat damals tausende Käufer in den USA überzeugt – und der Mythos lebt bis heute.

Der Spitzname für diesen Blick auf den Chiemsee passt: Am „Malerwinkel" zeigen sich See und Alpenpanorama von ihrer Schokoladenseite.

Der „Australier" unter den Subarus

Fans der Marke Subaru diskutieren mit Vergnügen bis heute in Online-Foren diese legendären Werbeclips mit Crocodile Dundee. Und manche geben zu, seinetwegen sogar lange geglaubt zu haben, Subaru sei eine australische Automarke. „Als Kind war ich davon überzeugt, schließlich hat die Fahne Australiens auch Sterne, genau wie das Logo von Subaru", schreibt einer. Ein anderer kommentiert mit Humor: „Mein Vater hatte einen Subaru Outback und hat jedem erzählt, ‚Subaru' sei ein Wort aus der Sprache der australischen Ureinwohner – dabei hat er sich jedes Mal eine neue Übersetzung einfallen lassen, was ihm gerade in den Sinn kam." „Das kommt mir bekannt vor", schreibt ein weiterer User: „Ich hatte lange Diskussionen, um Leute zu überzeugen, dass mein Subaru wirklich aus Japan kommt."

Modellpremiere überzeugt mit Qualitäten

Unterwegs in Deutschland kommt man etwas seltener als Crocodile Dundee in Verlegenheit, sich über einen unbefestigten Pfad kämpfen zu müssen. Es sei denn, man muss es beruflich, pflegt entsprechende Hobbys – oder legt es darauf an. Daher sollte ein automobiler „Allrounder" auch genau das besonders gut beherrschen, was er hauptsächlich unter den Pneus haben wird: Asphalt und Autobahn. Bewegt man sich im neuen Outback durch den deutschen Asphaltdschungel, überzeugen drei Qualitäten besonders: zum einen das sehr niedrige Geräuschniveau im Innenraum. Zweitens die exzellente Fahrstabilität, auch bei hohen Geschwindigkeiten und unebener Fahrbahn. Und schließlich das unangestrengte Dahingleiten auch bei flotterer Fahrt zwischen 160 und 180 km/h. Letzteres ist der Überarbeitung des 2,5-Liter-Boxer-Motors sowie des Lineartronic-Getriebes geschuldet. Über 90 Prozent des Motors wurde neu entworfen, im Getriebe sind 80 Prozent der Teile neu. Eine neue Direkteinspritzung sorgt in Kombination mit einer nun acht Gänge simulierenden Automatik (alt: sieben Gänge) für deutlich mehr Kraft aus dem Drehzahlkeller, 169 PS Spitzenleistung und ein geringeres Drehzahlniveau bei hohen Tempi.

EINSTEIGEN, WOHLFÜHLEN
Farbige Ledernähte, viele Ablagen, hochwertige Schalter, aufwendige Materialien: Der neue Subaru Outback strahlt Solidität und Qualität auch im Innenraum aus. Selbst raue Pisten schaffen es nicht, dem „Mobiliar" des Allradlers ein Knarzen zu entlocken.

Ruhe-Luxus auf Reisen

Neue Elemente zur Geräuschdämmung machen die Unterhaltung während der Fahrt angenehm entspannt. Dazu wurden bestehende Bauteile wie etwa die Innenverkleidung der Radkästen durch höherwertige Materialien ersetzt, die zusätzlich zu ihrer eigentlichen Aufgabe nun auch noch Geräuschdämmung leisten. Straßen- oder Windgeräusche, Abrollgeräusche und Vibrationen dringen somit weniger stark in den Innenraum. Gezielt wurde dabei vor allem die Geräuschkulisse im Innenraum auf Autobahnen oder Schnellstraßen optimiert. Hier macht der neue Outback sogar im Vergleich zum ebenfalls schon sehr guten Vorgängermodell einen weiteren, spürbaren Fortschritt.

KANN SICH SEHEN LASSEN AN DER PROMENADE, kommt aber auch nicht aus der Ruhe, wenn der Untergrund anspruchsvoller wird: Der neue Outback bietet deutlich mehr Bodenfreiheit als sein Vorgänger – sie steigt von 200 mm beim bisherigen auf 213 mm beim neuen Modell.

Zu Gast am Meer der Bayern

Und jetzt haben die Bayern auch noch ein Meer? Zugegeben, der Chiemsee ist eher ein Meer der Herzen – aber vielleicht wird gerade deshalb „Das Meer der Bayern“ so heiß geliebt. Meer hin, See her: Der neue Subaru Outback braucht ja auch nicht das australische Hinterland, um eine gute Figur zu machen.

MEER DER HERZEN

Willkommen im Chiemgau!

Eigentlich kann Gästeführerin Helga Schömmer so gut wie jede Frage über ihre Heimat beantworten. Seit über einem Jahrzehnt begrüßt sie Gäste und nimmt sie mit ins weißblaue Postkarten-Bayern. Doch bei dieser einen Frage kommt sogar die Gastgeberin des Chiemsees kurz aus dem Konzept: Frau Schömmer, was ist eigentlich Ihre Lieblingsgeschichte? Sie lacht und antwortet diplomatisch: „Da kann ich mich gar nicht entscheiden – aber das Schönste ist eigentlich, dass ich selbst nach so vielen Jahren immer wieder etwas Neues dazulerne.“ Vertraute Orte mit anderen Augen sehen, das fasziniert sie. „Manchmal wissen die Besucher aus aller Welt am Ende mehr über den Chiemsee als mancher Einheimischer“, schmunzelt sie.

Natürlich würde Helga Schömmer ihrer Mission nicht treu bleiben, wenn nicht auch das DRIVE-Team zu Gast vor dem Heimatmuseum in Prien ein wenig dazulernen würde: Als drittgrößter See Deutschlands schafft es das „Bayerische Meer“ nach dem Bodensee und der Müritz immerhin noch aufs Treppchen. Knapp 80 Quadratkilometer misst die Wasserfläche und Natur und Besucher teilen sich die rund 60 Kilometer lange Uferlinie. An der tiefsten Stelle misst der See 73 Meter – genauso viel, wie der Kirchturm in Prien in die Höhe ragt. Die Fraueninsel lockt mit Biergarten-Seligkeit und tausendjähriger Klosterkultur. Der Herreninsel hat der Märchenkönig Ludwig II. mit einem Schloss nach dem Vorbild von Versailles die Krone aufgesetzt. Wer den Chiemsee noch in voller Pracht sehen will, sollte nicht zu lange warten: Die Tiroler Achen spült an ihrem Zufluss unermüdlich Sand und Geröll in den See und lässt den maritimen Stolz der Bayern langsam verlanden: Es bleiben Ihnen jetzt deshalb nur noch etwa 10.000 Jahre für einen Besuch am wunderbaren Chiemsee!

MEHR ÜBER DEN CHIEMSEE UND PRIEN unter www.tourismus.prien.de oder einfach QR-Code scannen.

Yoichi Hori, Project General Manager, Subaru Corporation

„Praktisch wie ein Multifunktionswerkzeug"

Yoichi Hori war bereits Mitglied des Entwicklungsteams der letzten beiden Modellgenerationen und auch jetzt war er für die Entwicklung des neuen Outback mitverantwortlich. Die zentrale Frage blieb bei jeder neuen Modellgeneration ähnlich: „Was macht den Subaru Outback wirklich aus?" Seine Antwort: „Der Outback ist ein Fahrzeug, so praktisch wie ein Multifunktionswerkzeug."

Ein Detail lag den Entwicklern besonders am Herzen: das zentrale Informations-Display. Yoichi Hori erklärt: „Horizontale Anzeigen lassen sich einerseits gut in die ebenfalls meist waagerecht orientierten Armaturenbretter integrieren. Andererseits setzt sich die vertikale Display-Ausrichtung immer weiter durch. Viele Nutzer sind es intuitiv gewohnt, ein Navigations-Display auf ihrem Smartphone im Hochformat zu nutzen. Wir haben die Vor- und Nachteile beider Varianten intensiv abgewogen und dann unsere Designer gleich zu Beginn der Entwicklung des neuen Outback damit herausgefordert, die ideale Lösung für eine vertikale Platzierung zu finden. Und genau das taten sie mit einer Lösung, die uns als die perfekte Gestaltung der Mittelkonsole überzeugte. Wenn Sie die Gelegenheit haben, im neuen Subaru Outback Platz zu nehmen, lade ich Sie ein, sich auch das große Zentral-Display näher anzusehen – und ich hoffe, Sie teilen die Begeisterung unserer Entwickler für diese Innovation."

FELDWEG? ENDLICH!
Das serienmäßige Allradmanagement-System X-Mode sorgt dafür, dass der Outback 2021 auch abseits befestigter Straßen nicht aus der Ruhe kommt.

ALLESKÖNNER FÜR AUTOKENNER

Neue Fahrzeugarchitektur
Als Basis dient dem Fahrzeug die neu entwickelte Subaru Global Platform, die speziell für den Outback nochmals optimiert wurde. Ziel war dabei vor allem eine noch steifere Karosseriekonstruktion durch den Einsatz von neuen, strukturellen Elementen und Verarbeitungsmethoden wie etwa dem Einsatz spezieller Verklebungen. Das Fahrverhalten profitiert davon und wird komfortabler, souveräner, präziser. Bei Beschleunigung, Kurvenfahrt und hohem Tempo bleibt der Outback stets äußerst stabil und zielgenau steuerbar. Auch das trägt zur Entlastung des Fahrers bei. Übrigens: Vorteile hat die neue Spritzigkeit auch innerorts, denn das Spurtvermögen des neuen Outback aus dem Stand für das schnelle Manöver zwischen Fahrspuren oder an Kreuzungen hat sich deutlich verbessert.

Immer noch ein Arbeitstier
Der Outback scheut aber auch nicht die Arbeit, im Gegenteil: Für Geländeaufgaben erfreut die großzügige Bodenfreiheit von jetzt 213 mm (Vorgänger: 200 mm). Transportaufgaben löst er mit seinem Laderaumvolumen von bis zu 1.822 Litern, einem der größten seiner Klasse. Als Zugfahrzeug empfiehlt sich der Outback dank 2.000 kg Anhängelast (nach VDA-Norm, gebremst bis 12 % Steigung) und besonders robuster Karosserie.

BEREIT FÜR JEDES HOBBY
Ob nun Boot, Anhänger oder Caravan: Der Subaru Outback empfiehlt sich als belastbares Zugfahrzeug – auch wenn es für diese Schaluppe am Ufer des Chiemsees die 2.000 kg Anhängelast vielleicht nicht unbedingt braucht.

Allrad mit Köpfchen
Der Subaru Outback stellt beim Allradmanagement-System X-Mode zwei Modi zur Wahl. „Snow & Dirt" (Schnee und rutschiger Untergrund) sorgt für optimale Traktion auf rutschigem Untergrund: Schlupf der Räder soll dabei weitestgehend vermieden werden. Der ergänzte Modus „Deep Snow & Mud" (tiefer, schwerer Schnee, weicher oder schlammiger Untergrund) erlaubt ein gewisses Maß an Schlupf, um auch hier voranzukommen. Das von 235 auf 252 Nm gestiegene Drehmoment trägt in solchen Situationen sein Übriges bei.

Eine Bühne für den Boxer
Ein wenig Rampenlicht hat auch der komplett überarbeitete 2,5-Liter-Boxer-Benziner noch verdient. Laufruhe und Kraftentfaltung waren bereits Thema. Der genauere Blick offenbart ein neues Wärmemanagement-System, das den Motor bei allen Geschwindigkeiten im idealen Temperatur-Bereich hält. Die neue Motorsteuerung und Einsparungen am Gewicht führen zu mehr Effizienz im Antrieb und weniger Verbrauch.

EyeSight-System blickt weiter
Der elektronische Schutzengel an Bord des Outback heißt EyeSight und soll vorausschauen – und das durchaus buchstäblich. Das leistungsfähige System ist in allen neuen Subaru-Fahrzeugen bereits in Serie im Einsatz: Das unterstreicht das Ziel der japanischen Marke, bei der Sicherheit Maßstäbe zu setzen – und das für alle Kunden. Als Assistenz- und Sicherheitssystem hilft EyeSight aktiv dabei, die Fahrt sicherer zu gestalten und den Fahrer zu entlasten. In seiner neuesten Version ist es nun direkt an der Frontscheibe angebracht, sein Blickfeld hat sich dadurch verdoppelt (der Sichtwinkel steigt von 35 auf jetzt 70 Grad). Zudem erreicht die

Das müssen Sie wissen: Der neue Subaru Outback auf einen Blick

Der Subaru Outback fährt mit einem 2,5-Liter-Boxer-Motor vor (124 kW/169 PS) und ist in vier Ausstattungslinien zu haben: TREND, ACTIVE und PLATINUM. Ein weiteres Highlight ist die Outdoor-Variante OUTBACK EXCLUSIVE CROSS (Foto r.) mit schwarzem Kühlergrill, schwarz-grünen Dekor-Details innen und außen sowie einer auf bis zu 318 kg erhöhten Dachlast (stehendes Fahrzeug). In Serie schon ab der Einstiegsversion hat der Outback das erweiterte EyeSight-System sowie das große Zentral-Display mit 11,6 Zoll (29,5 cm) Diagonale. Das DRIVE-Team war unterwegs mit dem Topmodell Outback Platinum mit Vollausstattung. Dazu gehört unter anderem das Harman/Kardon-Soundsystem mit zehn Lautsprechern sowie edle Sitze mit Nappa-Leder.

Mehr Infos unter www.subaru.de/outback oder scannen Sie bitte den QR-Code.

STELLDICHEIN DER FLAGGSCHIFFE
Genau genommen teilen der Raddampfer „Ludwig" anno 1927 und der neue Subaru Outback, 2021, noch nicht einmal das gleiche Element, geschweige denn das gleiche Jahrtausend. Und dennoch ist der neue Outback ebenso der Stolz der Flotte für Subaru wie der historische Raddampfer für die Chiemsee-Schifffahrt.

DER STOLZ DER FLOTTE

Sichtweite nun 130 Meter (von zuvor 110). Insgesamt kann EyeSight damit einen größeren Arbeitsbereich abdecken. Der Outback „sieht" mit seinen zwei „Objektiv-Augen" beinahe wie ein Mensch – und kann auch Entfernungen präzise einschätzen. EyeSight bündelt eine Vielzahl von Assistenz- und Sicherheitssystemen wie etwa das Notbremssystem mit Kollisionswarner: Das System erkennt Gefahren zum einen jetzt noch früher, zum anderen greifen das optimierte Bremsregelmanagement und der neu eingeführte elektrische Bremskraftverstärker jetzt noch kräftiger zu. Der neue Ausweichassistent mit aktiver Lenkfunktion hilft, Hindernisse zu umfahren – entweder um Unfälle zu vermeiden oder deren Folgen zu minimieren. Praktisch: EyeSight kann nun Verkehrszeichen erkennen und zeigt diese im zentralen Display an. Mehr noch: Der intelligente Geschwindigkeitsbegrenzer kontrolliert das Tempo automatisch und gleicht es mit den Verkehrsschildern ab.

Touchscreen in XXL

Ein paar Worte noch zum Star im Interieur des neuen Outback, dem beinahe 30 Zentimeter in der Diagonale messenden, zentralen Monitor, der per Fingertipp gesteuert wird. Übersichtlicher und intuitiver als auf dem hellen Touch-Display lassen sich die vielfältigen Funktionen eines modernen Pkw nicht unterbringen. Wichtige Funktionen (wie etwa die Klima-Steuerung) haben darauf ihren stets sichtbaren Stammplatz. Entscheidendes, wie etwa die Lautstärkeregelung oder der Warnblinker, ist nach wie vor manuell zu betätigen. Von einem Talent können wir Ihren Ohren hier übrigens nur vorschwärmen: dem bemerkenswerten Soundsystem von Harman/Kardon, das der Outback in der Top-Ausstattung Platinum an Bord hat. Crocodile Dundee, davon gehen wir sicher aus, würde auch in diesem Subaru gerne wieder ganz stilvoll die Flucht vor den bösen Buben antreten – und das sogar, wenn es ihn im Outback nach Oberbayern verschlägt.

GEWINNSPIEL

DRIVE verlost fünf Mal ein Chiemsee-Paket, unter anderem mit Brotzeitbox und Jausen-Brettl, einer Tasse und Picknick-Salz. Als Lektüre legen wir das Buch „Glücksorte am Chiemsee" von Andrea und Harald Hesse aus dem Droste Verlag dazu – mit 80 Tipps für Urlaubsglück im Chiemgau. Verraten Sie uns in der Betreffzeile einfach, in welcher Generation der neue Outback Premiere feiert.
Bitte senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Outback", dem Lösungswort und Ihren Kontaktdaten (Vor- und Nachname sowie Adresse) an:

drive-gewinnspiel@subaru.de oder per Postkarte an: Subaru Deutschland GmbH, Emil-Frey-Straße 6, 61169 Friedberg

Verlost wird je eines von fünf Chiemsee-Paketen. Jedes Set besteht aus Tasse, Brotzeitbox, Schneidebrett, Kräutersalz, Notizbuch, Reiseführer. Die Gewinner werden aus allen Einsendern unter Zeugen ausgelost und per Post schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind Personen, die zum Zeitpunkt ihrer Teilnahme das 18. Lebensjahr vollendet und ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben. Gesetzliche Vertreter und Mitarbeiter von Subaru Deutschland sowie deren Angehörige und mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft lebende Personen sind ausgeschlossen. Der Rechtsweg und die Barauszahlung sind ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 30.06.2021 (Poststempel bzw. Datum der E-Mail). Ziehung der Gewinner: Juli 2021. Die Teilnahme von Gewinnspielservices ist ausgeschlossen. Bei einer Teilnahme an diesem Gewinnspiel verarbeitet die Subaru Deutschland GmbH die von Ihnen übermittelten Daten nur zum Zwecke der Gewinnspieldurchführung. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Ohne die Angabe von Kontaktdaten ist eine Teilnahme am Gewinnspiel nicht möglich. Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie in der digitalen DRIVE unter: www.subaru-drive.de/2021-01/datenschutz

Seefahrt auf Bayerisch

„Nennen Sie mich bloß nicht Kapitän" – das ruft uns gleich zu Beginn Michael Feßler zu, Chef der Chiemsee-Schifffahrt in fünfter Generation. Schade – immerhin schmückt sich der Chiemsee mit dem Spitznamen „Meer der Bayern". „Na ja, also sehr salzig ist unser Chiemsee ja nicht", lacht Michael Feßler, während über ihm immerhin einige Wasservögel in den Sturzflug gehen.

Auch wenn der Mann am Steuer „Schiffsführer" heißt, lassen sich die Bayern ihr Meer des Herzens nicht so einfach nehmen. Michael Feßler betreibt eine Flotte von zwölf Schiffen, die rund ums Jahr die Ortschaften des Chiemsees und die Inseln verbinden. Gegründet wurde die Chiemsee-Schifffahrt als schnellste Abkürzung für die Postkutsche auf dem Weg von München nach Salzburg. Alle Schiffe der Flotte sind traditionell nach Familienmitgliedern benannt: vom Firmengründer „Josef" über seinen Großvater „Rudolf" bis zu seiner Tante „Irmingard". „Aber manchmal wurde es auch einfach umgedreht: Mein Vater wurde wie unser Raddampfer kurzerhand Ludwig getauft", lacht er.

Ausgerechnet der Märchenkönig Ludwig II. hat mit seiner Suche nach Einsamkeit auf der Herreninsel genau das Gegenteil erreicht und damit auch der Schifffahrt bis heute ihre Grundlagen gegeben: Zu Recht ist die prachtvolle Schlossanlage das Ziel von hunderttausenden Besuchern und die Überfahrt verstärkt noch das Gefühl, wie in eine andere Zeit zu reisen. „Nur der König selbst hat leider nie ein Feßler-Schiff als Fahrgast beehrt und sich immer in einem Boot rudern lassen", sagt Michael Feßler ein wenig wehmütig. Doch grämen muss er sich eigentlich nicht über diese Lücke in der Familienhistorie: Mit keiner Geringeren als Sissi, Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn, als Passagierin an Bord gab es vielleicht fast noch ein wenig mehr royalen Glanz und Gloria für die Chiemsee-Schifffahrt auf dem „Bayerischen Meer".

WISSENSWERTES ZUR CHIEMSEE-SCHIFFFAHRT unter www.chiemsee-schifffahrt.de oder QR-Code scannen

DIE **FARBEN-FORMEL** DES LEBENS

TEXT: MANUEL EDER
FOTOS: JÖRG SCHWIEDER

„Plasma Yellow Pearl“ macht den Subaru XV zu einem Ausrufezeichen auf der Straße. Doch woher kommen diese starken Emotionen, die Farben in uns auslösen? Wir haben nachgefragt bei Prof. Dr. Axel Buether, der an seinem Lehrstuhl daran arbeitet, die **Farben-Formel des Lebens** zu entschlüsseln.

FARBENFROH
Den Subaru XV gibt es in elf verschiedenen Lackfarben, doch diese drei sind besonders: Plasma Yellow Pearl, Lagoon Blue Pearl und Pure Red (von o. nach u.)

Wissen Sie noch, warum Sie heute Morgen vor Ihrem Kleiderschrank die Farbe gewählt haben, die Sie gerade tragen? Oder warum Sie das Textil in dieser Farbe überhaupt gekauft haben? Und bevor Sie jetzt antworten: „Klarer Fall, das ist doch meine Lieblingsfarbe“, lesen Sie lieber noch ein wenig weiter, was Prof. Dr. Axel Buether darüber herausgefunden hat, welche bemerkenswerte Macht Farben darüber haben, wie wir leben und miteinander kommunizieren. An seinem Lehrstuhl für Didaktik der visuellen Kommunikation an der Universität Wuppertal hat er es sich zur Aufgabe gemacht, mit seinen Studierenden die allgegenwärtige Sprache der Farben zu verstehen.

FARBEXPERTE UND BESTSELLERAUTOR
Prof. Dr. Axel Buether ist einer der wichtigsten Farbexperten Deutschlands. Er lehrt an der Universität Wuppertal und betreibt das Forschungslabor Farbe Licht Raum. Sein Sachbuch „Die geheimnisvolle Macht der Farben“ ist zum Spiegel-Bestseller aufgestiegen und empfiehlt sich als kurzweilige und praxisnahe Lektüre, um Farben und ihre Wirkung zu verstehen.

VIDEOSTORY

Nicht verpassen: auf www.subaru-drive.de
Sehen Sie auch die Videostory mit Prof. Dr. Buether und dem Subaru XV sowie viele weitere Fotos dieser Reportage.

VERBRAUCH & EFFIZIENZ

Subaru XV 2.0ie Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,3; außerorts 6,1; kombiniert 6,5; CO_2-Emission (g/km) kombiniert 149; Effizienzklasse C / B (Platinum)
Alle Informationen über Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen gemäß Richtlinie 1999/94/EG. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO_2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO_2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de), unentgeltlich erhältlich ist.

Zu Gast waren wir an einem besonderen Ort, der ebenfalls mit bunter Vielfalt und jeder Menge Lust auf Neues zu tun hat: am Gebäude der Junior Uni Wuppertal, das heute neben der berühmten Schwebebahn zu den Wahrzeichen der Stadt zählt.

EIN FEST DER FARBEN

FARBENWAHL PER AUTOPILOT

Aber zurück zu Ihrem Kleiderschrank: „Geheimnisvoll wirkt die Macht der Farben deshalb, weil wir die Gründe unserer Entscheidungen fast nie wahrnehmen. Der weitaus größte Teil unserer Erfahrungen bleibt bei der Farbwahrnehmung unbewusst“, sagt Prof. Buether. Genauso wie wir beim Sprechen auch nicht dauernd über die Grammatik nachdenken. Das ist praktisch, kann aber auch ein Problem sein – zum Beispiel, wenn Farben uns manipulieren oder wenn uns dieser Autopilot daran hindert, das volle Potenzial von Farben in unserem privaten, beruflichen oder sozialen Umfeld zu nutzen. Genau darauf will Prof. Buether hinaus: „Deshalb lohnt es sich, etwas mehr theoretisches und praktisches Wissen über Farben zu besitzen.“

FARBEN ALS TROJANISCHES PFERD

„Wer für sich die richtigen Farben für den jeweiligen Gebrauchszweck findet, fühlt sich wohler und lebt gesünder, ist wacher, aufmerksamer und leistungsfähiger, denkt und lernt konzentrierter oder kommt schneller zur Ruhe, um nur einige Wirkungen zu nennen. Farbwissen ist Macht und ein Schlüssel zu einem bewussteren und selbstbestimmten Leben“, sagt Prof. Buether. Aber weil uns Farben auch beeinflussen, lassen sie sich auch wie eine Hintertür zu unserem Unbewussten nutzen. „Die Farbe von Geschirr oder Verpackungen kann den wahrgenommenen Geschmack von Lebensmitteln nachweisbar verändern. Grüne Getränke aus gelben Behältnissen schmecken für uns frischer und limoniger. Erdbeermousse schmeckt auf weißen Tellern süßer und fruchtiger als auf schwarzen. Kaffee aus braunen Verpackungen schmeckt stärker, als wenn wir ihn blauen Packungen entnehmen. Rot wirkt wie ein Geschmacksverstärker, der Früchte süßer, Chips würziger schmecken lässt“, weiß Prof. Buether.

GUTEN APPETIT IN DER FARBENKÜCHE

Eben weil Farben – etwa bei der Kleidung – ein so starker Botschafter sind, gehen viele auf Nummer sicher. Prof. Buether will diese Bedenken nehmen und nimmt uns mit in die Küche, seine Farbenküche, um genau zu sein. „Jedes Farbkonzept braucht eine Basis, wie gutes Essen. Bei der Auswahl der Zutaten, also der Farben, können Sie Ihrem Bauchgefühl vertrauen. Beginnen Sie daher mit der Farbe, die Sie unbedingt dabeihaben wollen. Alle weiteren Farben sollten Sie so auswählen, dass sie das Grundthema stärken. Wählen Sie so wenige Farben wie möglich, doch achten Sie bei jedem Ton auf die Qualität. Starke Farben wirken wie Gewürze. Fangen Sie mit einer möglichst geringen Farbsättigung an, die Sie allmählich steigern, bis der Farbton Ihrem Geschmack entspricht. Auch Wechselwirkungen lassen sich bewusst einsetzen: Jeder Farbton stärkt bei der benachbarten Farbe seine Gegenfarbe. Wenn wir uns für ein weißes Hemd entscheiden, wirkt die Gesichtsfarbe etwas dunkler, Schwarz führt hingegen zu einer Aufhellung. Streichen Sie eine Wand im Zimmer dunkelblau oder dunkelrot, dann hellen Sie damit alle anderen Flächen auf.“

LEBENSGEFÜHL HAT EINE FARBE

Erinnern Sie sich noch an die gute alte Zeit? Vielleicht denken Sie jetzt an Lindgrün der 60er, Karamellbraun in den 70ern oder quietschiges Neonpink der 80er. Jedes Jahrzehnt hat seine Farben, die von Lebensgefühl und Zeitgeist zeugen, sagt Prof. Buether. Der Blick zurück auf die Autofarben ist kurios.

Rot 27 % 1992

Rot // Im Jahr 1992 war fast jedes dritte neue Auto rot – ein Rekord! Einen höheren Anteil gab es in 40 Jahren Statistik nie wieder. Übrigens: Rot steht auf Platz drei der Lieblingsfarben der Deutschen und für Frauen sogar auf Platz 1 der Wunschautofarbe.

Grün 20 % 1996

Grün // Zwar musste sich Grün im Jahr 1996 mit etwa 20 % der Farbe Blau mit 23 % knapp geschlagen geben, historisch war dieses Jahr aber dennoch: Seit 1982 waren nie mehr Autos grün als in diesem Jahr. Grün-Rekord!

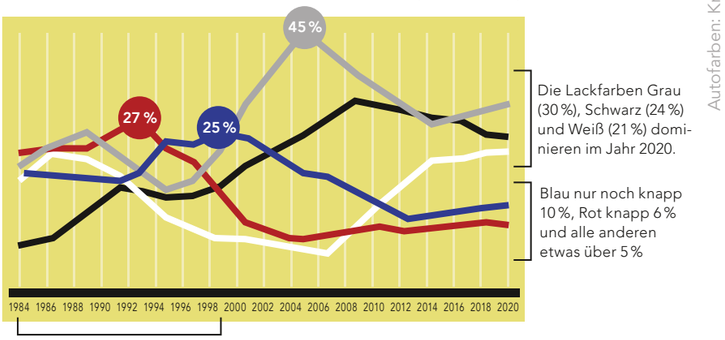
Blau 25 % 1998

Blau // 1998 übertraf Blau alle anderen Farben bei den Neuzulassungen. Dabei ist das eigentlich auch die Lieblingsfarbe der Deutschen mit 19 %.

Und heute? Grau, Schwarz, Weiß

Bunt sind die 10er- und 20er-Jahre unseres Jahrtausends nicht gerade, zumindest auf den Straßen: Rot und Blau pendeln sich bei unter 10 % ein, alle anderen Farben führt die Statistik sogar nur noch als „Sonstige“.

PKW-NEUZULASSUNGEN NACH FARBANTEILEN 1982 BIS 2020 (SCHEMATISCH)



Autofarben: Kraftfahrtbundesamt 1982 bis 2020
Lieblingsfarben und Lieblingsautofarben: Umfrage Riquesta/Dt. Lackinstitut, 2016

Foto: GNA

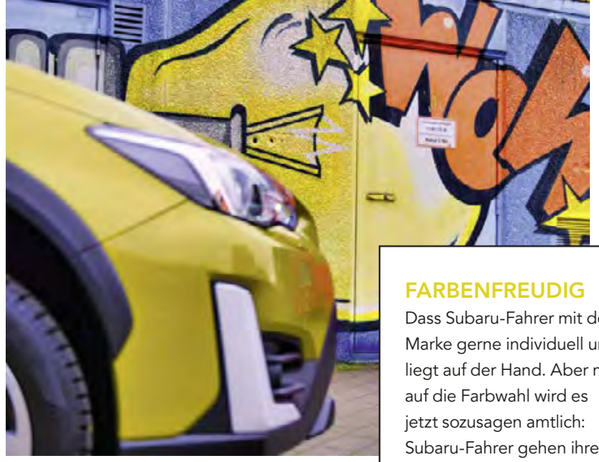
WAHRZEICHEN FÜR WUPPERTAL

Mit der Junior Uni Wuppertal haben die Architekten von GNA Goedeking Niedworok nicht nur einen Ort des Lernens errichtet, sondern auch Wuppertal ein neues Wahrzeichen geschenkt. So einzigartig wie die Form des Gebäudes ist auch dessen Farbkonzept, erklärt Architekt Hans Christoph Goedeking: „In der Architektur beginnt ein Farbkonzept oft mit einer Grundfarbe, auf die dann Details wie Fenster abgestimmt werden. An der Junior Uni ist das radikal anders – und auch für mich als Architekt war die starke Farbigkeit etwas Besonderes. Ähnlich wie auch eine Lackfarbe den Charakter eines Fahrzeugs unterstreichen kann, ist diese Fassade ein Ausdruck der Seele der Junior Uni: buntes Leben, lebendige Vielfalt, große Neugier und Mut zur Zukunft.“ www.gn-a.de

EIN ZUHAUSE FÜR DIE WISSBEGIER

Junior Uni
Forscherplattform Bergisches Land

Seit knapp zehn Jahren ist das prägnante Gebäude der Wuppertaler Junior Uni das Zuhause für den Entdeckergeist junger Menschen zwischen vier und 20 Jahren. „Kein Talent darf verloren gehen“ – damit bringt Geschäftsführerin Dr. Annika Spathmann die Mission auf den Punkt und ergänzt: „Mit unseren vielfältigen Kursen machen wir Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer sozialen Herkunft Lust auf Wissen – und stark für den Einstieg in Studium und Beruf.“ Kleine Gruppen und Dozenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Schule schaffen so einen einzigartigen Lernort – und das nicht nur vor Ort, sondern dank vielen Online-Kursen auch für das ganze Land: Ein Blick in das Kursprogramm lohnt sich!
www.junioruni-wuppertal.de

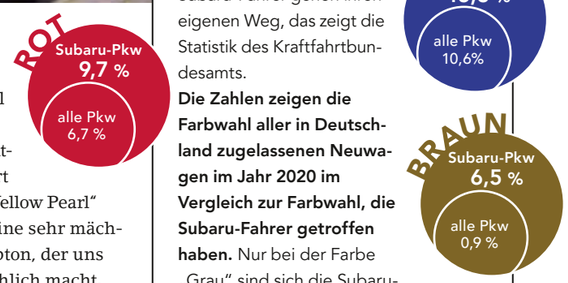


DIE SACHE MIT DER LIEBLINGSFARBE
Wenn es nach den Lieblingsfarben der Deutschen ginge, wäre nicht nur eine Fußgängerzone bunter, sondern auch die Parkplätze: Die Lieblingsfarbe ist Blau (19 %), gefolgt von Grün (14 %) und Rot (13 %). Bei Autos würden sich 16 % der Männer (theoretisch) für Blau entscheiden, bei Frauen ist es Rot mit 18 %. Doch warum verlässt uns bei unserem Kleiderschrank oder beim Autohändler der Mut? „Das liegt an einer weiteren Eigenheit von Farben, nämlich dass ihnen besondere Charaktereigenschaften zugeschrieben werden. Wer sich abstrakt befragt nach seiner Lieblingsfarbe äußert, will eher die eigene Persönlichkeit in einem bestimmten Licht zeigen und nennt die dazu passende Farbe", erklärt Prof. Buether.

FARBEN BEWEGEN UNS
Autofarben sind auch deshalb so ein interessanter Teilbereich für Prof. Buether, weil Fahrzeuge viel damit zu tun haben, welche sozialen Botschaften man mit einem Modell oder einer Marke sendet. Und Autolacke sind mit enormem Aufwand darauf getrimmt, ihre Farbe bestmöglich zu präsentieren. „Wir berühren Farben gerne mit unseren Augen", erklärt Prof. Buether. „Autolacke kommen diesem Wunsch entgegen, indem sie ihrer jeweiligen Farbe mit aufwendiger Veredelung Tiefe und Glanz geben. Hier werden keine Mühen gescheut, etwa durch das Aufbringen von zahlreichen Schichten und Lackierungen oder immer ausgefeilteren Metallic-Effekten."

DER SUBARU XV AUF DEN PUNKT
„Autofarben könnten so viel mehr über uns aussagen oder anderen Menschen mitteilen", sagt er und illustriert das an der Farbe „Plasma Yellow Pearl" des Subaru XV. „Gelb ist eine sehr mächtige Farbe: Das ist ein Farbton, der uns Wärme vermittelt, uns fröhlich macht, Optimismus verbreitet. Aber Gelb ist auch ein wenig die Diva unter den Farben. Man muss einen Gelbton gut treffen, um die richtige Aussage zu treffen. Wenn das gelingt, vermittelt Gelb den Eindruck von Gesundheit, Dynamik und Lebensfreude. Hier funktioniert das gut, denn der Farbton ist jung und dynamisch. Der gewisse Grünanteil der Farbe lässt den Gelbton frisch wirken und erinnert an die Natur", sagt Prof. Buether. Damit ist für ihn ein weiteres Kriterium erfüllt: Farbe und Form passen gut zusammen. Der Outdoor- und Offroad-Aspekt wird durch die Farbe verstärkt und umgekehrt. Farbe und Formensprache erzählen vom Draußensein, von Freizeit und einem Schuss Wildheit und bringen so den Charakter des Fahrzeugs auf den Punkt."

FARBENFREUDIG
Dass Subaru-Fahrer mit der Wahl ihrer Marke gerne individuell unterwegs sind, liegt auf der Hand. Aber mit einem Blick auf die Farbwahl wird es jetzt sozusagen amtlich: Subaru-Fahrer gehen ihren eigenen Weg, das zeigt die Statistik des Kraftfahrtbundesamts.



Die Zahlen zeigen die Farbwahl aller in Deutschland zugelassenen Neuwagen im Jahr 2020 im Vergleich zur Farbwahl, die Subaru-Fahrer getroffen haben. Nur bei der Farbe „Grau" sind sich die Subaru-Fahrer in etwa mit allen anderen Autokäufern einig (etwa 30 %). Wenn es aber um kräftige Farben geht, haben Kunden der japanischen Marke ihren eigenen Kopf und zeigen Mut zur Farbe!

MEHR MUT ZUR FARBE
Wer Prof. Buether zuhört, bekommt Lust darauf, in der Farbenküche des Lebens sein eigenes Rezept zu finden. Ein bisschen weniger „Nummer sicher" im Kleiderschrank, ein bisschen mehr Wissen rund um die Farbwelt, die uns umgibt. „Ich würde mich freuen, mehr Farbe in unserem Alltag zu sehen – und nicht nur auf Autos. Ich wünsche uns allen mehr Mut zur Farbe in allen Bereichen unseres Lebens."

FARBEN-WISSEN ZU GEWINNEN

Dieses Buch sollte in Ihrem Bücherschrank stehen – oder vielleicht auch in der Hausapotheke: Denn wer die richtigen Farben wählt, fühlt sich wohler und lebt gesünder. In seinem Sachbuch „Die geheimnisvolle Macht der Farben" geht Prof. Dr. Axel Buether dem Geheimnis der Farben auf den Grund. DRIVE verlost fünf vom Autor persönlich signierte Exemplare (Droemer, 320 Seiten).

Verraten Sie uns den Namen der hier präsentierten Lackfarbe für den Subaru XV. Bitte senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Farbe", dem Lösungswort und Ihren Kontaktdaten (Vor- und Nachname, Adresse) an: drive-gewinnspiel@subaru.de
Postkarte: Subaru Deutschland GmbH, Emil-Frey-Straße 6, 61169 Friedberg

Verlost wird je eines von fünf signierten Büchern. Die Gewinner werden aus allen Einsendern unter Zeugen ausgelost und per Post schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind Personen, die zum Zeitpunkt ihrer Teilnahme das 18. Lebensjahr vollendet und ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben. Gesetzliche Vertreter und Mitarbeiter von Subaru Deutschland sowie deren Angehörige und mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft lebende Personen sind ausgeschlossen. Der Rechtsweg und die Barauszahlung sind ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 30.06.2021 (Poststempel bzw. Datum der E-Mail). Ziehung der Gewinner: Juli 2021. Die Teilnahme von Gewinnspielservices ist ausgeschlossen. Bei einer Teilnahme an diesem Gewinnspiel verarbeitet die Subaru Deutschland GmbH die von Ihnen übermittelten Daten nur zum Zwecke der Gewinnspieldurchführung. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Ohne die Angabe von Kontaktdaten ist eine Teilnahme am Gewinnspiel nicht möglich. Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie in der digitalen DRIVE unter: www.subaru-drive.de/2021-01/datenschutz

SO FUNKTIONIERT DIE SUBARU FLATRATE

Ein Pauschaltarif (englisch „Flatrate") für den Service sorgt für Kostenkontrolle, Planungssicherheit und den Werterhalt Ihres Fahrzeugs. Und das geht so …

ZUM MONATLICHEN FIXPREIS …
… deckt die Flatrate bei teilnehmenden Subaru-Partnern die Kosten für alle turnusgemäß vorgeschriebenen Wartungen und Ölservices ab, auf Wunsch inklusive Verschleißteilen.

ab 29,99 €*
SUBARU FLATRATE BASIS
deckt alle von Subaru vorgeschriebenen Wartungen und Ölservices ab. Übernommen werden Lohn- und Materialkosten für Originalteile und Schmierstoffe gemäß Herstellervorgaben.

ab 49,99 €*
SUBARU FLATRATE PREMIUM
bietet zudem die Service- und Kostenübernahme für Verschleißteile wie Wischerblätter, Bremsscheiben/Bremsbeläge**, Keilriemen und Xenonlampen. Inbegriffen sind auch Haupt- und Abgasuntersuchung sowie jährlich zwei saisonale Reifenwechsel.

OPTIMIERT FÜR NEU UND SO-GUT-WIE-NEU
Die „Subaru Flatrate" ist bei teilnehmenden Vertragspartnern für Neuwagen und junge Vorführwagen erhältlich.

EINE FLAT – ALLE MÖGLICHKEITEN: FLEXIBLE KONDITIONEN
Vertragslaufzeit und Gesamtlaufleistung variieren zwischen 36 und 60 Monaten beziehungsweise 45.000 und 90.000 km.

PARTNER MIT POTENZIAL
Für die Subaru-Flatrate arbeiten Subaru und der namhafte Spezialversicherer Real Garant zusammen, der zur Zurich Gruppe gehört und über 30 Jahre Erfahrung mitbringt.

SOFORT ODER SPÄTER: DIE FLAT STEHT BEREIT
Buchbar direkt beim Autokauf oder binnen eines Jahres nach Kauf (bis max. 15.000 km Laufleistung).

* Unverbindl. Preisempfehlung Subaru Deutschland GmbH, nur bei teilnehmenden Händlern, Preise können je Leistungspaket abweichen
** Kosten für das Erneuern der Bremsbeläge vorne/hinten werden ab einer Belagstärke von weniger als vier Millimetern übernommen. Kosten für das Erneuern der Bremsscheiben werden beim Erreichen der Mindestdicke übernommen, alternativ ist das Plandrehen der Bremsscheiben mit abgedeckt.
Weitere Details unter www.subaru.de/subaru-flatrate

RECHENBEISPIEL	Flatrate Basis	Flatrate Premium
Laufzeit/Monate	36	60
Laufzeit/km bis	45.000	90.000
Preis pro Monat	**29,99 €***	**77,99 €***

REPORTAGE
AN DIE SPITZE

Klettern ist Kopfsache und Kraftakt, sportlicher Kampf gegen die Schwerkraft und jede Menge Strategie. Wenige sind darin so erfolgreich wie **Jakob Schubert.** Der österreichische Weltklasse-Athlet sucht immer nach der nächsten Herausforderung am Fels oder an der Kletterwand. Der Weg dorthin ist die Paradedisziplin für seinen Subaru. Denn als Kletterkünstler sind die beiden ein echtes Team.

REPORTAGE

KLETTERKÜNSTLER UNTER SICH

TEXT: MANUEL EDER
FOTOS: SIMON RAINER

WO GEHTS HIER NACH OBEN?

Kletterprofi Jakob Schubert geht für seinen Sport bis an die Grenzen. Egal ob alleine in der Wand beim unermüdlichen Training oder im Rampenlicht beim Wettstreit mit den Besten der Besten: Sein Antrieb ist der Kampf bis an die Spitze.

www.subaru-drive.de
So lautet die Webadresse für Ihre digitale DRIVE. Entdecken Sie diese Reportage mit vielen weiteren Fotos und Internet-Links auch am PC, auf dem Smartphone oder Ihrem Tablet.

22-27_DRIVE_1-21_KLETTERER_Stand 06-05.indd 22-23
12.05.21 12:58

Die grandiosen Alpen Tirols sind für Jakob Schubert Heimat und sportliche Herausforderung, Rückzugsort und pures Vergnügen – eine Aufgabe nach Maß auch für seinen Subaru.

Beinahe wäre Jakob Schubert auf seinem Weg an die Weltspitze der Fußball dazwischengekommen. „Meine erste sportliche Station war ein Fußballverein, darin lag anfangs meine Begeisterung“, erinnert sich Jakob Schubert und muss selbst ein wenig lachen dabei. Heute ist er froh darüber, sich – dank seines Taufpaten – für die sportliche Nische entschieden zu haben: „Als ich elf Jahre alt war, hat er mich in die Kletterhalle mitgenommen. Das hat mir unglaublich viel Spaß gemacht und ich bin dann in das Kletterteam in Innsbruck eingestiegen.“

KLETTERN STATT KICKEN, KEINE FRAGE

Anders als bei anderen Profisportlern, die oft schon von Kindesbeinen an in ihre Sportart hineinwachsen, war Jakob Schuberts Weg an die Weltspitze des Klettersports nicht in die Wiege gelegt. Seine Liebe zum sportlichen Kampf gegen die Schwerkraft mit Geschick, Können und Strategie hat ihn dann aber umso mehr gepackt. Es fehlten dann nur noch einige frühe Erfolge, um das Klettern für ihn zur Berufung zu machen: Bei seiner zweiten Jugend-WM konnte er bereits den Vizeweltmeistertitel erringen und mit 16 Jahren war er auch im Weltcup schon vorne dabei. Beflügelt von diesen Erfolgen und dem Spaß am Klettersport, wuchs auch der Ehrgeiz. Dem Ziel, weiter in die Weltspitze vorzudringen, wurde alles untergeordnet.

TEAMPLAYER

Manchmal braucht es auch beim Klettern einen Partner – und das nicht nur fürs Sichern. Wenn der Weltklassekletterer Jakob Schubert Zuverlässigkeit und Können von sich selbst fordert, gilt das auch für sein Fahrzeug. Sein Subaru ist der Aufgabe gewachsen: Auf dem Weg zum Training oder zum Wettkampf, für den Transport seiner Ausrüstung oder die unbefestigte Zufahrt zum idealen Fels. Und auch seine Sportkollegen haben längst mitbekommen, dass es sich lohnt, bei der Suche nach einer Mitfahrgelegenheit schnell zu sein: Die Plätze im Subaru von Jakob Schubert sind begehrt.

ZWEI SEITEN EINER SPORTART

Wie variantenreich seine Sportart sein kann, zeigt uns Jakob Schubert bei unserem Besuch in den österreichischen Alpen rund um Innsbruck. Seine Stärken sind der Vorstieg und das Bouldern an künstlichen Routen an der Kletterwand. Hier ist jede Trainingseinheit auf Präzision und Perfektion getrimmt. Das Felsklettern hat für ihn dagegen mit einem besonderen Erleben der Natur zu tun: „In der Natur und beim Klettern am Felsen geht es nicht nur um die sport-

SPORTLICHES DUO: Unterwegs ist Jakob Schubert mit dem markanten Forester 2.0ie Edition Sport 40.

VERBRAUCH & EFFIZIENZ

Subaru Forester 2.0ie Edition Sport 40 Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,4; außerorts 6,4; kombiniert 6,7; CO_2-Emission (g/km) kombiniert 154; Effizienzklasse B

Alle Informationen über Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen gemäß Richtlinie 1999/94/EG. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO_2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO_2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de), unentgeltlich erhältlich ist.

ALLES IM GRIFF?

KLEINES KLETTER-KOMPENDIUM

KLETTERN UND BOULDERN

BOULDERN ist eine Disziplin innerhalb des Sportkletterns. Geklettert wird ohne Seil und nur in Absprunghöhe (meist 3–4 Meter). Weichbodenmatten sollen vor Verletzungen schützen. Der Sportler löst entlang der gesteckten Route Probleme („den Boulder lesen“). **KLETTERN** erreicht mehr Höhe (Sportkletterrouten sind ca. 15 bis 40 Meter lang) und stellt daher hohe Anforderungen an Sicherungs- und Seiltechnik. Während Bouldern auf Maximalkraft geht (schnelle Intervalle in 5 bis 15 Zügen mit einer Dauer von 10 bis 20 Sekunden), ist Klettern eine Herausforderung für die Kraftausdauer (30 bis 50 Züge in 1 bis 10 Minuten). Beim Bouldern wird die Route ohne Pause geklettert. In Kletterrouten sind an geeigneten Passagen Pausen möglich.

AUSRÜSTUNG

Kletterschuhe liegen sehr eng an – Profis wählen ein bis zwei Schuhnummern kleiner. Kletterschuhe können hart oder weich sein, abgerundet, spitz und mit wenig oder viel Vorspannung in der Sohle. **Seile** müssen den Kletterer sicher halten, etwa beim Abseilen oder bei einem Sturz. Die Reißfestigkeit ist genormt, ebenso wie die Dehnfähigkeit: Bei einem Sturz fängt ein dynamisches Seil nämlich einen Teil der Sturzenergie auf. Das Seil wird entlang der Route in jede **Zwischensicherung** eingehängt, um die Sturzhöhe zu verkürzen. Ein Standardseil ist etwa 60 Meter lang. Stets in Griffweite ist der **Chalkbag** (übersetzt etwa: „Kreidebeutel“). Das Magnesia darin trocknet die Hände und sorgt so für besseren Grip.

22-27_DRIVE_1-21_KLETTERER_Stand 06-05.indd 24-25 12.05.21 12:58

KLETTERN IST KRAFT UND KÖPFCHEN

NEUE GENERATION

Der Subaru Forester wurde jüngst in seiner fünften Modellgeneration komplett neu vorgestellt. In Serie mit an Bord ist neben dem permanenten symmetrischen Allradantrieb und dem Fahrerassistenzsystem EyeSight nun auch das neu entwickelte e-Boxer Mildhybrid-System. Dabei unterstützt ein kleiner Elektromotor den 2,0-Liter-Boxer-Benziner, der 110 kW/150 PS leistet.

liche Herausforderung, sondern vielmehr darum, Spaß zu haben und neue Dinge zu erkunden. Einfach einen schönen Tag mit Freundin und Freunden verbringen zu können." Aber natürlich wäre Jakob Schubert nicht der Spitzenathlet, der er heute ist, wenn er nicht auch beim Felsenklettern nach ständiger Perfektionierung seines Könnens streben würde: „Durch den Felsen bekommt man einen anderen Zugang zum Klettern, man entwickelt sich weiter, das haben mir meine Trainer früh mitgegeben. Es macht unglaublich Spaß und es wird etwas sein, das mich mein ganzes Leben begleiten wird."

ÜBER STOCK UND STEIN ZUM FELS

Während Jakob die Herausforderung am Fels sucht, ist für seinen Subaru Forester der Weg dorthin die Paradedisziplin: „Wir sind in Tirol verwöhnt mit Weltklasse-Kletterspots und Top-Felsen", so Jakob. „Obwohl sie fast vor der Haustür liegen, kann ich mich nicht einfach in die Straßenbahn setzen und dorthin fahren. Teilweise muss man herausforderndes Terrain überwinden, um zu seinem Ziel zu gelangen." Dank symmetrischem Allradantrieb, großer Bodenfreiheit und dem Geländeprogramm X-Mode bringt der Forester genau die Geländegänger-Qualitäten mit, die dann gefragt sind. Jakob Schuberts Talent ist der Weg nach oben, sein Forester ist zuständig für den Rest. „Anspruchsvolle Zufahrten zu überwinden bei meinen Abstechern zu den Felsen, ist das eine. Beim Bouldern an der Kletterwand habe ich dann meine Matten und jede Menge Ausrüstung zu transportieren. Der Forester meistert beides – und bei den Trainings in der Halle bin ich eine gefragte Mitfahrgelegenheit für meine Kollegen, denn auch dafür ist genügend Platz."

KRAFT, KÖNNEN UND KOPFSACHE

Fragt man Jakob nach seinem größten sportlichen Erfolg, muss er nicht lange nachdenken: „Der Doppelweltmeistertitel in Innsbruck 2018 ist mein Karriere-Highlight." Die Weltelite seiner Sportart war damals zu Gast vor seiner Haustür. „Für mich war das eine Heim-WM und ich durfte in meiner Stadt klettern – nicht nur vor den Augen der besten Mitstreiter der Welt, sondern natürlich auch vor Familien, Freunden und Weggefährten meiner Sportart hier in Innsbruck. Ich habe mir daher vor diesem Großereignis selbst viel Druck gemacht", erinnert sich Jakob. Klettern ist eben nicht nur Kraft und Können, sondern vor allem auch Kopfsache. Sein größter Kritiker ist allzu oft er selbst. „Dass ich dann den Weltmeistertitel nicht nur einmal, sondern gleich in zwei Disziplinen holen durfte, war eine unbeschreibliche Erleichterung und Freude."

BERUF UND BERUFUNG

Fünfmal Training pro Woche in der Kletterhalle, tausende Trainingsstunden, den eigenen Körper und Geist immer wieder an seine Grenzen bringen, um auf den Punkt unter größtem Druck im Wettkampf Leistung abrufen zu können: All das ist viel mehr als ein Beruf für Jakob Schubert. Zäh kämpft er mit den schwierigsten Felskletterrouten und steckt sich mit Vorliebe ehrgeizige Ziele. Verbissen ist er dabei aber nicht, denn Leistung hat für ihn viel mit Leidenschaft für seinen Sport zu tun. Gleichzeitig ist „der Joggl", wie er in der Kletterhalle oft gerufen wird, nicht abgehoben, sondern steht mit beiden Beinen im Leben (auch wenn er den Boden am liebsten mit der Wand tauscht). Große Ziele, den Blick stets nach vorn gerichtet, das nächste Kräftemessen: Genau das ist sein Ding. Seine Zeit ist jetzt und er will seinen Spitzenplatz unter den Besten seiner Sportart behaupten. „Mein Ziel ist es, so lange wie möglich in der Weltspitze präsent zu sein." Und danach? „Wenn ich körperlich einmal nicht mehr mit der Spitze mithalten kann, kann ich mir eine Tätigkeit als Trainer gut vorstellen, um mein Wissen an die nächste Generation weiterzugeben. Auch der Routenbau fasziniert mich." Aber eines ist für Jakob Schubert ganz sicher: „Es gibt für mich kein ‚nach dem Klettern'. Klettern werde ich mein Leben lang."

VORWÄRTS

Als SUV-Bestseller von Subaru ist der Forester dort in seinem Element, wo die Straße aufhört. Bereits seit 2019 ist Subaru Österreich offizieller Mobilitätspartner des Top-Athleten Jakob Schubert. „Für mich war klar, dass ich ein geländegängiges Fahrzeug haben will, das gleichermaßen Sicherheit und Platz bietet", sagt Jakob über seinen Forester. Unterwegs ist er übrigens in der besonders sportlichen und limitierten Sonderserie „Forester 2.0ie Edition 40".

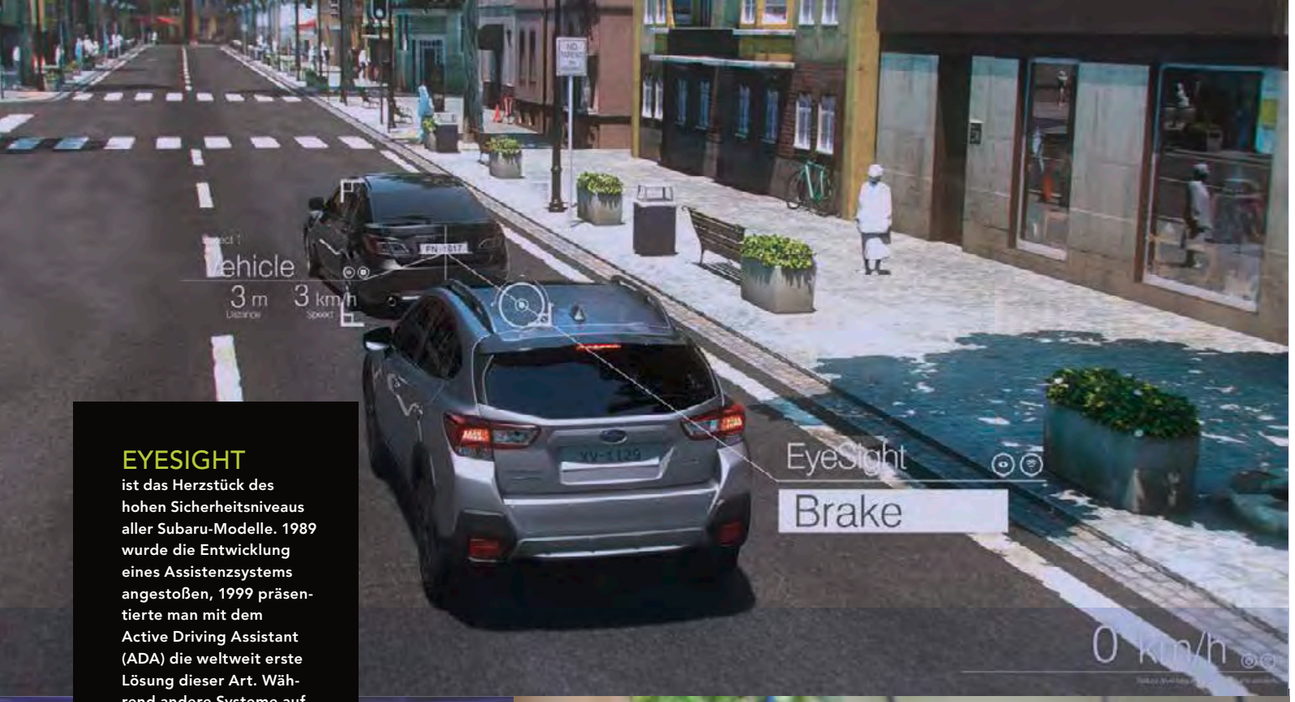
Mehr zum Subaru Forester per QR-Code oder unter www.subaru.de/forester

AUFWÄRTS

Als Sportkletterer kennt Jakob Schubert nur ein Ziel: an die Spitze. Der gebürtige Innsbrucker ist dreifacher Weltmeister und siebenfacher Gesamtweltcupsieger. 21 Medaillen beim Weltcup und 12 Meisterschaften hat der Spitzenathlet ebenfalls gewonnen. Zudem gehört er auch am Felsen zu den Besten der Kletterszene, wo er als nur einer von weltweit fünf Athleten den Schwierigkeitsgrad 9b+ meistert.

Mehr zu Jakob Schubert per QR-Code oder unter www.jakob-schubert.com

22-27_DRIVE_1-21_KLETTERER_Stand 06-05.indd 26-27 12.05.21 12:58



EYESIGHT

ist das Herzstück des hohen Sicherheitsniveaus aller Subaru-Modelle. 1989 wurde die Entwicklung eines Assistenzsystems angestoßen, 1999 präsentierte man mit dem Active Driving Assistant (ADA) die weltweit erste Lösung dieser Art. Während andere Systeme auf die Kombination verschiedener Sensortechniken wie Kamera, Radar oder Mikrowellen zurückgreifen, funktioniert EyeSight als erstes System rein optisch mit zwei Kameras.

„Die Weiterentwicklung von EyeSight ebnet den Weg für autonome Mobilität, die dank KI künftig zum Alltag gehören wird."

Eiji Shibata, Direktor Subaru Lab

SUBARU LAB

An diesem Ort wird die Zukunft erdacht: Im neu eröffneten Subaru Lab in Tokio erfinden die schlausten Köpfe des Subaru-Konzerns schon heute, was uns morgen bewegen wird: künstliche Intelligenz in Kombination mit fortschrittlichen Assistenzsystemen.

DIE VORAUS-DENKER

Wie wäre es, einen Helfer an Bord zu haben, der nie müde wird – nicht einmal blinzelt. Einen Wachposten, der keine Schrecksekunde kennt. Ein Hightech-Schutzengel an Bord ist keine Vision, sondern wacht schon heute in jedem neuen Subaru-Modell als EyeSight-System über seine Passagiere. Was vor wenigen Jahren noch als Zukunftsmusik galt, sorgt heute in Serie für Sicherheit und Komfort. Geniale Ingenieure erfinden diese Zukunft für uns – und machen dabei auch unsere Maschinen immer schlauer. Ihre Mission: die Zukunft vorausdenken!

„KI wird die Autos der Zukunft bewegen – ich bin stolz, für Subaru daran mitarbeiten zu dürfen."

Toshimi Okubo, Leiter des KI-Entwicklungsteams im Subaru Lab

EINE ECHTE SUBARU-ERFINDUNG

Eiji Shibata ist so ein Vorausdenker. Er ist Direktor des jüngst eröffneten „Subaru Lab", eines neuen Hightech-Forschungslabors des Subaru-Mutterkonzerns in Tokio. Als Entwickler für autonomes Fahren ist seine Mission, den digitalen Helfern an Bord das Denken beizubringen. Keiner wäre dafür besser geeignet als er, schließlich war er bereits für die erste EyeSight-Generation verantwortlich, die vor über einem Jahrzehnt in Japan eingeführt wurde. „EyeSight war damals wie heute ein revolutionäres System, weil es eine Stereokamera einsetzt, die im Kern wie das menschliche Auge arbeitet", erklärt Shibata. Mehr noch: Konsequent wählten er und sein Team ihren eigenen Weg. „Denn es sind unverwechselbare Erfindungen wie EyeSight, die die Einzigartigkeit unserer Marke ausmachen", betont er. Mit seinem Team ist er dem großen Ziel der Subaru Corporation einen Schritt näher gekommen: Bis 2030 soll niemand mehr in und durch einen Subaru getötet werden.

GEFAHR ERKANNT, GEFAHR GEBANNT

Wenn der Ingenieur über die Gegenwart spricht, hat er schon die Zukunft im Blick. Denn längst entsteht in den Köpfen seiner Ingenieure des „Subaru Lab" die Technik von morgen. „Wir verfügen über eine seit 30 Jahren verfeinerte Stereokamera-Technologie, die mit einer auf Kollisionsvermeidung spezialisierten Objekterkennung heute in jedem Subaru arbeitet. Nun kombinieren wir diese einzigartigen Technologien mit der Leistungsfähigkeit künstlicher Intelligenz (KI)", erklärt Shibata. Das EyeSight-System wird dann mit Hilfe von KI Gefahren noch besser erkennen und einschätzen können, um dann schnell zu reagieren.

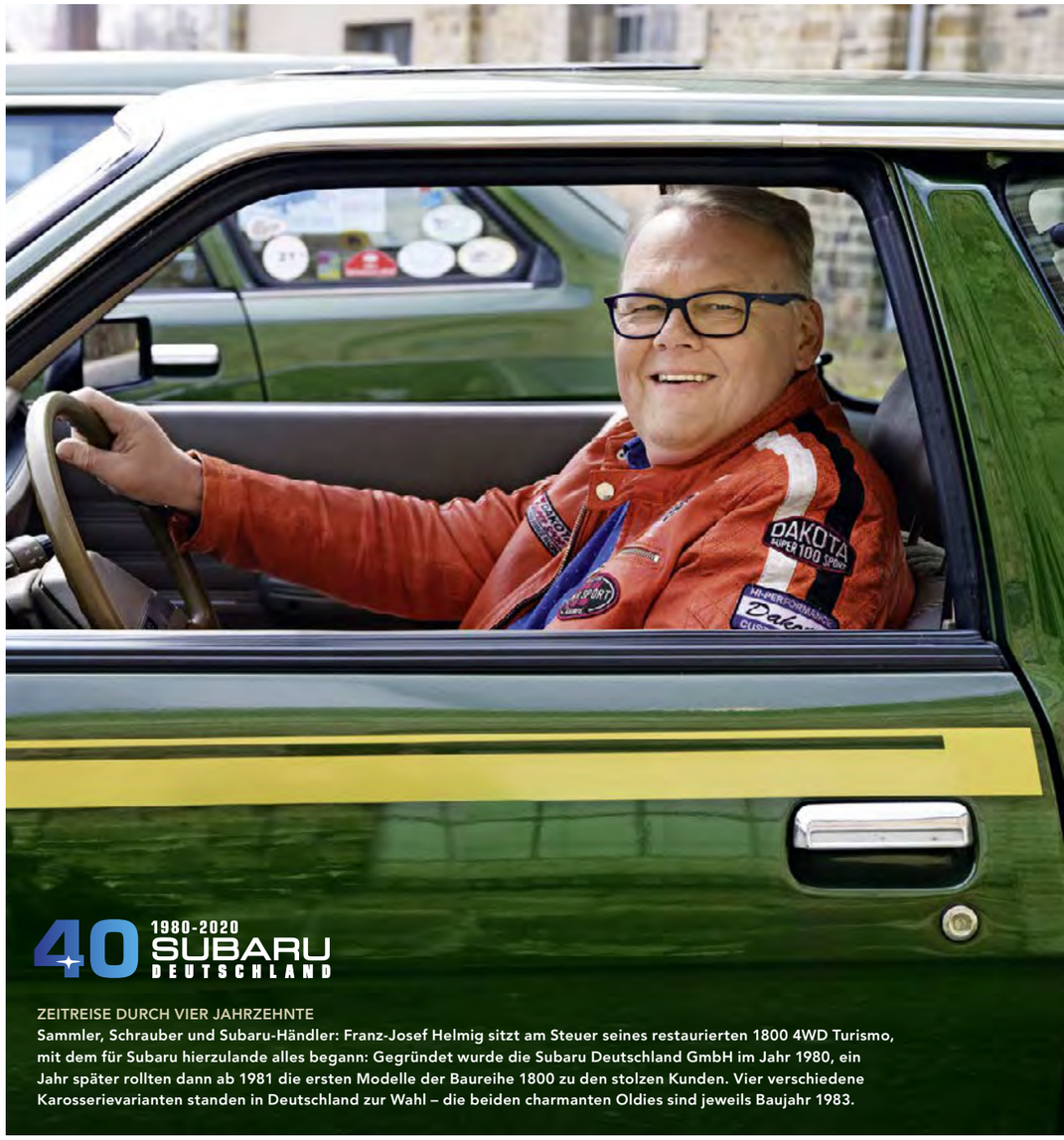
Aufgepasst!
Das EyeSight-System von Subaru kombiniert verschiedene Assistenzsysteme zu einem engmaschigen Sicherheitsnetz.

WIE WIR MORGEN FAHREN WERDEN

Es sind talentierte Entwickler wie Toshimi Okubo, die einen sichereren Straßenverkehr erdenken. Er leitet das Entwicklungsteam, das für künstliche Intelligenz zuständig ist. „Als ich vor acht Jahren zu Subaru kam, war ich hauptsächlich für die Entwicklung elementarer Technologien für Hindernis-Erkennungsfunktionen verantwortlich. Damals hat kaum jemand von KI gesprochen, als wir bereits mit dieser Technologie experimentierten. In so kurzer Zeit sind wir aus eigener Kraft so weit gekommen – wo werden wir erst in sechs Jahren stehen? Genau das ist es, was uns antreibt, um jeden Tag die Grenzen der KI-Forschung ein bisschen weiter zu verschieben", sagt Okubo. Wer ihm zuhört, kann die Begeisterung spüren, etwas Neues zu erschaffen. „Hier wird entwickelt, wie wir morgen in einem Subaru fahren werden. Was könnte spannender sein, als an einer Zukunft mitzuarbeiten, in der unsere Fahrzeuge ihren Weg autonom und sicher meistern."

40 JAHRE
ZEITREISE

VIDEOSTORY
www.subaru-drive.de
Im Netz gibt es auch das Video zu entdecken sowie viele weitere Fotos dieser Reportage.



ZEITREISE DURCH VIER JAHRZEHNTE
Sammler, Schrauber und Subaru-Händler: Franz-Josef Helmig sitzt am Steuer seines restaurierten 1800 4WD Turismo, mit dem für Subaru hierzulande alles begann: Gegründet wurde die Subaru Deutschland GmbH im Jahr 1980, ein Jahr später rollten dann ab 1981 die ersten Modelle der Baureihe 1800 zu den stolzen Kunden. Vier verschiedene Karosserievarianten standen in Deutschland zur Wahl – die beiden charmanten Oldies sind jeweils Baujahr 1983.

ZWEITER FRÜHLING FÜR DIE SUBARU-PIONIERE

ALLER ALLRAD ANFANG

TEXT: MANUEL EDER
FOTOS: JÖRG SCHWIEDER

Die Oldtimer von Franz-Josef Helmig sind Schmuckstücke und Zeitzeugen: Mit diesen Modellen der Baureihe 1800 4WD ging die damals reichlich exotische japanische Marke an den Start. Boxer-Motor, Allrad, digitales Cockpit – unerhört! Und wie im echten Leben darf bei diesem Familientreffen auch ein Überraschungsgast nicht fehlen.

Der zweite Frühling für seine Subaru-Veteranen war Franz-Josef Helmig fast schon ein wenig zu einfach: „Eigentlich faszinieren mich ja das Schrauben und die Herausforderung an dieser klassischen Automobiltechnik, aber vielleicht sollte ich dann nicht ausgerechnet Subaru sammeln“, witzelt der passionierte Sammler. „Als ob für uns nach 27 Jahren als Subaru-Händler eine andere Marke in Frage kommen würde“, meint seine Frau und gießt Kaffee nach. Entschleunigung ist angesagt, wenn die Helmigs mit ihren drei historischen Subaru-Oldtimern auf große Fahrt gehen: Kaffeekränzchen in der offenen Heckklappe des 1800er-Kombi beim Fototermin für die DRIVE inklusive.

SORGFALT JA, SAMTHANDSCHUHE NEIN

Dabei haben seine Subaru-Klassiker der 1800er-Baureihe schon knapp 40 Jahre auf der Uhr und könnten daher mit Nachsicht für das eine oder andere mechanische Zipperlein rechnen. „Technisch gesehen war beim Allradantrieb, beim Automatikgetriebe und natürlich beim Boxer-Motor kaum mehr als eine große Inspektion fällig, der Rest war im Grunde Optik“, sagt Helmig, der es als Kfz-Meister und Subaru-Spezialist wissen muss. Sorgfalt ja, Samthandschuhe nein – daher sind seine Subaru-Oldies auch mit den Helmigs an Bord regelmäßig auf Tour.

ÜBERRASCHUNGSGAST

Der BRAT (l.) mogelt sich aufs Familienfoto. Doch auch er gehört zur 1800er-Familie und wurde für die USA entwickelt. Hier macht der BRAT (übersetzt etwa Lauser, Göre) seinem Namen alle Ehre: Zwei Klappsitze und Teppich auf der Ladefläche machten ihn damals beim Import von Japan in die USA frech zum „Pkw" mit 2,5 % Einfuhrzoll statt „Kleinlaster" mit satten 25 % Importabgabe. In Deutschland war er nie zu haben und sogar in die Marken-Heimat Japan mussten Fans den BRAT als Grauimport holen.

CHARMANTE NOSTALGIE

Wenn Franz-Josef Helmig (oben) eine Zeitreise machen möchte, muss er sich nur ans Lenkrad setzen: Der Dreitürer „1800 4WD Turismo" als Automatik war für 19.200 D-Mark zu haben, für den „Super Station" – ebenfalls mit Automatik – waren 22.700 Mark fällig. Dafür war die Serienausstattung üppig. Auf Wunsch konnte man sich noch Metallic-Lackierung (250 DM) und das Panorama-Dach (450 DM) leisten. Das „computerisierte Armaturenbrett" war die Sensation im Topmodell „Super Station".

„Solche Autos gehören nicht in die Garage, sondern auf die Straße", sagt er. Die Fahrt ins Blaue am Wochenende oder die Teilnahme an einem Oldtimer-Treffen sind eine willkommene Pause vom Alltag, die die beiden sehr schätzen.

EXOTISCHER NEULING AUS JAPAN

Mit etwas mehr Ehrfurcht nähert sich das DRIVE-Team dann doch, schließlich stehen hier zwei echte Zeitzeugen der Subaru-Geschichte vor uns. Nach dem offiziellen Deutschlandstart der Marke im Jahr 1980 war es die Baureihe 1800 4WD, die ab 1981 in den Schauräumen als exotischer Neuling aus Japan mit Allrad und Boxer für Aufsehen sorgte. Unter dem etwas klingenderen Namen „Leone" war das Modell schon seit einigen Jahren in anderen Ländern zu haben. Aber erst mit geglätteten und etwas europäisierten Linien wagte Subaru den Start auch hierzulande. Mitgebracht hat Helmig das dreitürige Schrägheckmodell „SRX" (später „Turismo" genannt) und die größere der beiden angebotenen Kombi-Varianten, den „Subaru 1800 4WD Super Station".

FUTURISTISCH IN SERIE

Genau dieser Auftritt ist es auch, der heute den beiden japanischen Oldtimer-Exoten staunendes Publikum bei Oldtimer-Treffen beschert. Was heute als Kuriosität für Schmunzeln sorgt, war damals nicht weniger als eine Sensation. Das Cockpit zum Beispiel war mit seinen Digitalanzeigen geradezu futuristisch: ein elektronischer Drehzahlmesser, digitaler Tacho und ein Bordcomputer? Unerhört! Elektrische Fensterheber, Klimaanlage, Stereolautsprecher und

DORNRÖSCHEN IN DER GARAGE

Den kompakten Turismo mit schickem Schrägheck hatte Helmig als Zufallsfund für 350 Euro aus dem jahrelangen Dornröschenschlaf in einer Münsteraner Garage geholt. Der Hatchback war ein Tipp eines befreundeten Oldtimer-Sammlers. Ein bisschen was zu tun gab es dann aber doch für das Vater-Sohn-Projekt mit Junior Thomas, seines Zeichens Metallbauer. Schweller und Radläufe waren nach den Jahrzehnten dann doch ein wenig korrodiert, die eine oder andere Delle sowie ein Seitenschaden wollten auch noch fachmännisch behoben werden. „Dank des damals direkt in Bremerhaven nach der Ankunft der Fahrzeuge aufgebrachten Rostschutzes war der Zustand aber bemerkenswert gut", erinnert sich Helmig. Umso mehr Liebe konnten die beiden in die Restaurierung der Optik stecken: Heute glänzen alle drei im originalen Moosgrün-Metallic-Lack inklusive der weiß lackierten Stahlfelgen.

Velours-Ausstattung: luxuriös! Parkschutz mit Stoßstangenhörnern aus Gummi und Wisch-Wasch-Anlage an der Heckscheibe? Clever! Das Markenzeichen von Subaru, Allradantrieb und Boxer-Motor, war natürlich auch schon mit an Bord. Aktiviert wurde die Kraft der vier Räder durch Ziehen am entsprechenden Wählhebel zwischen den Vordersitzen. Zur Wahl standen zudem schon damals neun Lackfarben, unter anderem „Astral Gold" und „Moosgrün".

ZEITREISE IM MIK

Die Subaru-Oldtimer waren zu Gast im **Museum Industriekultur Osnabrück** – kurz: **MIK**. Die Ausstellungen dort beschäftigen sich mit dem Dreiklang aus Mensch, Natur und Wirtschaft in den letzten eineinhalb Jahrhunderten. „Eigentlich ist das ganze Gelände mit seinen zwei durch einen Stollen verbundenen Standorten unser größtes Exponat", erklärt Geschäftsführerin Dr. Vera Hierholzer (Foto). „Heute ist die ehemalige Kohlezeche ein Ort des Lernens und der Begegnung." Die Oldtimer durften wir rund um die Magazingebäude, den ehemaligen Pferdestall und die Kohlenwäsche aufstellen. Franz-Josef Helmig war hier schon oft zu Gast, denn das MIK hat sich als Treffpunkt nicht nur für technikbegeisterte Museumsbesucher, sondern auch als Gastgeber für Oldtimertreffen einen Namen gemacht – gleich nebenan sind übrigens die Eisenbahnfreunde mit ihren historischen Schienenfahrzeugen gute Nachbarn. Im MIK haben Leidenschaft und Faszination für Technik und Historie ihr Zuhause gefunden.

Nicht verpassen: Die Sonderausstellung „Über Wasser" beschäftigt sich historisch, künstlerisch und spielerisch mit dem Element unseres Lebens. Mehr unter www.mik-osnabrueck.de

Und hier geht's zur Online-Ausstellung: www.mik-osnabrueck.de/mik-digital/onlineausstellung/

MIK MUSEUM INDUSTRIEKULTUR OSNABRÜCK

SAMMLER AUF SUCHE

Die Helmigs sind jetzt erst so richtig in Fahrt: Unter anderem warten das Multitalent Subaru Libero (in Deutschland 1983 bis 1998) und der Auto-Zwerg Subaru Vivio auf ihren zweiten Frühling durch Franz-Josef Helmig. Die größte Herausforderung sind Originalteile. Manches muss aufwendig selbst nachgebaut werden. Viele Details, vor allem bei der Ausstattung, müssen für die Sammlerehre aber original sein. Wer noch eine staubige Schachtel im Regal stehen hat: info@helmig-hallmeier.de

DER FLEGEL UND SEINE BRAVEN BRÜDER

„Aber wissen Sie, eigentlich ist der Lümmel da drüben mein aktueller Liebling", lacht Helmig und deutet auf den BRAT, den er ebenfalls mitgebracht hat. Der Pick-up hört auf den etwas exzentrischen Namen „**B**i-drive **R**ecreational **A**ll-terrain **T**ransporter" und kürzt sich ab zu „**BRAT**" – was zugleich das englische Wort für „Lausebengel" oder „Göre" ist. Und ungefähr so frech gibt sich der Pick-up auch! Er stammt ebenfalls aus der 1800er-Baureihe wie seine braven Brüder, wurde aber offiziell in Deutschland nie angeboten. Das wäre dann doch etwas zu gewagt gewesen für die junge Marke aus Japan. Die extravagante Karosserieversion war ursprünglich auf Initiative von Subaru USA entwickelt worden und war sogar auf der Ranch eines amerikanischen Präsidenten im Einsatz. Natürlich konnte Franz-Josef Helmig bei diesem kuriosen Oldtimer-Juwel nicht widerstehen, auch wenn beim frechen Flegel von Subaru bei der Restaurierung deutlich mehr zu tun war als bei den beiden Musterknaben: „Den BRAT mussten wir komplett zerlegen, alle Teile sandstrahlen und dann wieder zusammensetzen", erzählt Helmig von seinem jüngsten Projekt.

DIESER BESONDERE SUBARU-MOMENT

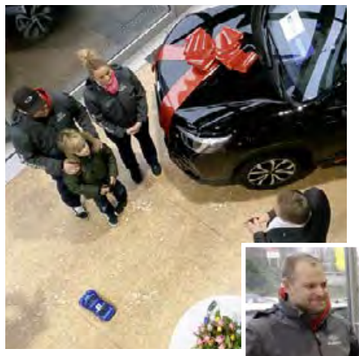
Dennoch hatte er auch mit seinem „BRAT" wieder diesen einen Subaru-Moment. „Als ich dieses Fahrzeug bei einem Händler-Kollegen in Duisburg holte, meint der zu mir: Vergiss es, der stand jetzt eineinhalb Jahrzehnte in der Garage, der springt dir nie und nimmer an." Das werden wir ja sehen, dachte sich Franz-Josef Helmig, füllte Benzin auf und überbrückte die Batterie. „Und was soll ich sagen, der BRAT sprang sofort an und lief wie eine Eins – ein echter Subaru ist eben unverwüstlich."

Bei der Lektüre der 40 Jahre alten Original-Prospekte darf geschmunzelt werden. Unglaublich, wie sich die Technik (und der Geschmack) seit damals entwickelt hat. So reimt der Prospekt von 1983 fröhlich: „Technik von morgen für Leute von heute!" – und geht an anderer Stelle ins Detail: „Die Subaru sind auf den ersten Blick erkennbar an den schwarzen Kunststoff-Stoßstangen mit Stahlkernverstärkung sowie Gummihörnern als Parkschutz." Wer sich nicht nur mit dem „Abenteuer Einparken" zufriedengeben wollte, konnte auch in die Werkstatt fahren, um die Bodenfreiheit vom Mechaniker von 210 auf 240 mm verstellen zu lassen. Im Cockpit fühlte sich mancher fast wie in einem Raumschiff: „Das computerisierte Armaturenbrett mit Digitalanzeige: Große leuchtende Ziffern geben Auskunft über Drehzahl und Geschwindigkeit – am Tag in Weiß und bei Nacht in Orange." Die hier gezeigte Limousine „1800 Sedan 4WD" im geschmackvollen „Astral Gold" fehlt noch in der Sammlung von Franz-Josef Helmig. Dabei ist sich der Prospekt sicher: „Eine Limousine, mit der Sie sich überall sehen lassen können."

KINDER, WIE DIE ZEIT VERGEHT!

40 JAHRE, 400.000 FAHRZEUGE
UND UNGEZÄHLTE SCHÖNE MOMENTE

40 Jahre Subaru in Deutschland und dann auch noch das 400.000. in Deutschland zugelassene Subaru-Neufahrzeug: Wenn das kein Grund für eine rote Schleife bei der Übergabe dieses besonderen Subaru-Neuwagens ist! „400.000 Fahrzeuge sind für Subaru als kleiner Importeur ein großer, gar nicht so selbstverständlicher Meilenstein", freut sich Volker Dannath, Geschäftsführer von Subaru Deutschland (Foto r. u.). Daher ließ er es sich auch nicht nehmen, das Jubiläumsfahrzeug persönlich im Subaru-Zentrum Kronenberger an seine neuen Besitzer zu übergeben. Die Familie von Wilmsdorff (Fotos l. u.) freut sich besonders auf das neue Auto – wurde doch die Entscheidung nach einer ausführlichen Probefahrt im Familienrat getroffen. Das DRIVE-Team wünscht zusammen mit Subaru Deutschland allzeit gute Fahrt in dem neuen Fahrzeug, mit dem Subaru in Deutschland ein Stück Geschichte schreibt.

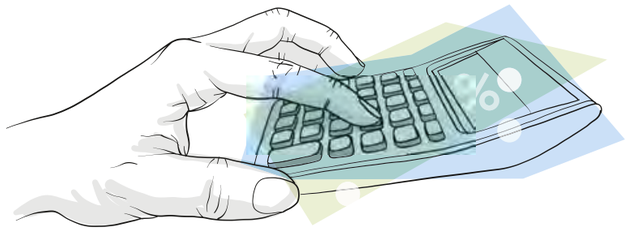


40 1980-2020 SUBARU DEUTSCHLAND

ERSTE WAHL FÜR SCHLAUE RECHNER

Subaru-Fahrzeuge sind auch als Gebrauchtwagen gefragt, das zeigen hohe Restwerte.

Für die „Restwertriesen" ermitteln die Datenspezialisten von Bähr & Fess Forecasts zusammen mit „Focus Online" alle sechs Monate jene auf dem deutschen Markt erhältlichen Fahrzeuge, die nach **vier Jahren** und bei **15.000 Kilometern Fahrleistung**/Jahr den höchsten prozentualen **Restwert** und den geringsten absoluten **Wertverlust** in Euro zeigen. In der Klasse der mittelgroßen SUV fährt der Subaru XV einen Podiumsplatz ein und liegt mit einem absoluten Wertverlust von 11.371 Euro auf Platz drei. Dies entspricht 52 Prozent des Restwerts gegenüber dem Neupreis des kompakten SUV. Zu einem ähnlichen Ergebnis – nämlich zu Restwerten deutlich über der 50-Prozent-Marke – kommen auch die Kollegen von Eurotax-Schwacke. Hier lautet die Restwertprognose bei **drei Jahren** und einer **Laufleistung von 20.000 km**/Jahr: 57,4 Prozent für den Outback, 56,4 Prozent für den Subaru Forester, 54,9 Prozent für den Subaru XV sowie 54,5 Prozent für den Subaru Levorg.



ETHIK UND UMWELT:

Subaru zählt zu den Top-Unternehmen Japans

Ökologie und Ökonomie – geht das zusammen? Diese Frage stellen sich immer mehr Aktionäre. Für Durchblick sorgen hier Marktbeobachter, die Aktiengesellschaften nach bestimmten Kriterien durchleuchten. Einer der renommiertesten ist **FTSE Russel**, der Index-Listen zu vielen Themen anbietet. So auch der **„FTSE Blossom Japan Index"**, der japanische Unternehmen mit besonders hohen ethischen, sozialen und Umweltstandards würdigt („Blossom" ist englisch für „Blüte" und spielt auf die berühmte japanische Kirschblüte an).

Erstmals ist nun auch der Subaru-Konzern Mitglied im exklusiven Club der rund 200 japanischen Unternehmen von „Blossom Japan". Subaru hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt. Bis 2030 sollen mindestens 40 Prozent des weltweiten Gesamtabsatzes auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge entfallen, ehe zur Mitte des nächsten Jahrzehnts jedes neue Subaru-Modell elektrifiziert unterwegs ist. Mehr noch: Subaru strebt bis zum Ende des Geschäftsjahres 2051 Klimaneutralität an.

REPORTAGE
DEM HIMMEL SO NAH

Falkner und Tierfotograf Wolfgang Holtmeier mit Adler-Dame Aika. Der Subaru Forester seines Falkner-Kollegen Jörg Luven kommt immer dann zum Einsatz, wenn Futter oder Ausrüstung zu den Tieren ins unwegsame Gelände transportiert werden sollen.

ZU GAST IN DER GREIFVOGELSTATION HELLENTHAL

MEISTER DER LÜFTE

Majestätisch, mystisch, magisch: Einem so legendären Greifvogel so nahe kommen zu dürfen, lässt niemanden unberührt. Wir hatten das Glück und die Ehre, in Hellenthal mit Adler Aika die Schwingen ausbreiten zu dürfen. Erlebt haben wir dabei die besondere Leidenschaft und das tiefe Verständnis zwischen Mensch und Tier, die diesen Ort in der Eifel so besonders machen.

TEXT: SUSANNE LÖW
FOTOS: ANDRÉ TILLMANN (REPORTAGE) UND WOLFGANG HOLTMEIER (TIERPORTRAITS)

www.subaru-drive.de
So lautet die Webadresse für Ihre digitale DRIVE. Entdecken Sie diese Reportage mit vielen weiteren Fotos, Videos und Internet-Links auch am PC, auf dem Smartphone oder Ihrem Tablet.

VERBRAUCH & EFFIZIENZ

Subaru Forester 2.0ie Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,4; außerorts 6,4; kombiniert 6,7; CO_2-Emission (g/km) kombiniert 154; Effizienzklasse B

Alle Informationen über Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen gemäß Richtlinie 1999/94/EG. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO_2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO_2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen" entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de), unentgeltlich erhältlich ist.

AUTORIN MIT ADLER (UND VIEL RESPEKT)
Als wir vom DRIVE-Redaktionsteam die freie Journalistin Susanne Löw (Bild links) in die Eifel losgeschickt haben, dachten wir nicht daran, dass die Reportage zunächst im Harry-Potter-Schloss Hogwarts landen würde: Waren es doch die Eulen der Greifvogelstation Hellenthal, die als magische Begleiter der Zauberschüler ihren großen Auftritt in den berühmten Kinofilmen hatten. Susanne ist eine echte Weltenbummlerin, aber den Nachmittag mit Adler-Dame Aika auf dem Arm zählt sie mit zu den ganz persönlichen magischen Momenten ihres Lebens.

Heute schon eine Eule bekommen? Wären Sie jetzt Teil der magischen Welt von Harry Potter und der berühmten Zauberschule Hogwarts, würden Sie sich auf die „Eulen-Post" im großen Speisesaal freuen. Dutzende Schnee-Eulen fliegen durch die Fenster des Internats, kreisen über den aufgeregten Zauberlehrlingen, bringen Briefe und verschwinden wieder nach draußen. Magisch!
Die Eulen hier in der Greifvogelstation könnten sicherlich davon berichten. Für sie liegt Hogwarts nämlich in Hellenthal – denn immerhin waren sie für diese markante Filmszene die Stars vor der Kamera. „Die Dreharbeiten fanden in einem alten Schloss in Köln statt, die Aufnahmen wurden dann über die Szenen mit den Schauspielern gelegt", erinnert sich Karl Fischer. Der 64-Jährige ist Chef des Greifvogel- und Wildtiergeheges in Nordrhein-Westfalen und begrüßt dort etwa 100.000 Besucher jährlich.

MAGIE IST HARTE ARBEIT

Die Flugmanöver in Hogwarts waren natürlich weniger Magie als vielmehr Ergebnis eines intensiven Trainings. Die jahrzehntelange Nachzucht und Pflege von teils seltenen Vogelarten in Hellenthal sorgen für ein tiefes Verstehen und Vertrauen zwischen den Falknern und ihren Vögeln und machen solche spektakulären Auftritte bei Dreharbeiten erst möglich.

DIE TIERE SIND BERUF UND BERUFUNG

Filmproduktionen und Fotoaufnahmen sind aber nicht die einzigen Abenteuer, die einige der rund 260 Greifvögel regelmäßig erleben: „Wir treten überall auf – ob bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg, beim ‚Supertalent' im TV oder in Westernshows", erzählt Fischer. Er selbst hat 1970 als Lehrling in Hellenthal angefangen und seither sind der Park und seine Tiere für ihn Beruf und Berufung: „Wir trainieren auch Schauspieler und haben schon mit Erol Sander, Oliver Pocher, Frank Elstner und Stefan Raab gearbeitet. Sogar für Prinz Charles waren wir schon tätig." Selbst was in Hellenthal zum Alltag zählt, ist für Besucher spektakulär. In täglichen Flugshows, die während Corona für die Öffentlichkeit pausieren, erbeuten die Tiere spielerisch ihr Futter, das sie als Belohnung für Sturz- und Jagdflüge erhalten. Gleichzeitig trainieren sie dabei ihre Muskulatur, genau wie beim natürlichen Nahrungserwerb. Mehreren Adlern, Falken und Geiern zuzusehen, wie sie sich aus schwindelerregenden Höhen nach unten stürzen, um dann wieder durchzustarten – das ist für Zuschauer fast genauso magisch wie „Harry Potter".

VOM BANKER ZUM FALKNER

Neben zehn Festangestellten arbeiten rund 40 Ehrenamtliche in Hellenthal. Einer von ihnen ist Wolfgang Holtmeier. Ein Bankangestellter, der südlich von Hamburg wohnt. „Aika", ruft Holtmeier laut in Richtung Himmel und klopft

AUS VERSTEHEN WIRD VERTRAUEN

HALLO? IST DA HARRY?
Ob Karl Fischer hier Harry Potter am Telefon hat, während Adler-Dame Aika geduldig wartet, ist nicht überliefert. Fest steht aber, dass die Eulen aus Hellenthal ihren großen Auftritt bei den Dreharbeiten zu den berühmten Kinofilmen hatten. Dieses berührende Foto des Artgenossen (Foto unten l.), einer tropischen Kreischeule, auf der Hand eines Tierpflegers ist dem Falkner und Tierfotografen Wolfgang Holtmeier gelungen.

SCHUTZ FÜR SELTENES

In Hellenthal leben 260 Greifvögel aus 74 verschiedenen Arten. Neben der Öffentlichkeitsarbeit inklusive Patenschaften, häufigen Dreharbeiten und Fotoaufnahmen sowie den täglichen Flugshows zählen Tier- und Artenschutz zu den wichtigsten Anliegen der Parkbetreiber Karl Fischer (Foto oben) und Ute Niesters. Besonders viel Zeit und Herzblut werden in die Haltung und Zucht von seltenen und bedrohten Arten investiert. Den amerikanischen Weißkopfseeadler (das Foto oben zeigt Adler-Dame Aika) haben sie beispielsweise bereits 90-mal nachgezogen – zwei Exemplare bekam Ronald Reagan im Jahr 1982.

TEAMWORK IM GELÄNDE
Die Gastgeber für die DRIVE-Reportage wären nicht komplett ohne Jörg Luven und seinen Subaru Forester (rechts). Der Falkner gehört ebenfalls zum Team der Ehrenamtlichen in Hellenthal. Mit seinem Subaru brachte er diesmal die Autorin zum Fotoshooting, normalerweise setzt er auf den Allrad, um im unwegsamen Parkgelände Ausrüstung, Futter für die Wildtiere oder auch Vögel zum Trainingsort zu transportieren.

dabei auf den Falknerhandschuh an seiner linken Hand. Kurz darauf landet die 3,5 Kilogramm schwere Weißkopfseeadler-Dame wie selbstverständlich auf seinem Arm. Aika wurde vor 19 Jahren in Hellenthal geboren und ist der Liebling – nicht nur von Holtmeier und Fischer. „Das ist das freundlichste Tier, das ich kenne“, urteilt Holtmeier. „Auch Menschen, die noch nie mit Greifvögeln zu tun hatten, nimmt sie ans Händchen. Im wahrsten Wortsinn.“

MEISTERIN DER LÜFTE UND CHEF AM BODEN
In der Luft hat Adler-Dame Aika die Hoheit. Am Boden ist Karl Fischer Chef, Ansprechpartner und Kümmerer auf 75 Hektar für 850 Tiere von Damm- und Rehwild über Habichte und Uhus bis hin zu Wanderfalken und für zehn fest angestellte sowie 40 ehrenamtliche Mitarbeiter.

FASZINATION TIERFOTOGRAFIE
Holtmeier erlebte mit ihr ebenfalls seine Anfänge. Denn dass ein Banker aus dem Norden ehrenamtlich als Falkner in Hellenthal arbeitet, hat natürlich seine ganz eigene Geschichte: 2008, als die Finanzmarktkrise wütete, suchte Holtmeier einen Ausgleich zu seinem stressigen Job als Vermögensberater und verbrachte viel Zeit mit der Fotografie. Erst in der Hamburger Speicherstadt, auf Tipp eines Freundes dann auch mal in Hellenthal, wo er zum ersten Mal Greifvögel vor der Linse hatte. „Schnell habe ich mich mit Karl Fischer angefreundet, der mir dann auch mal einen Vogel in die Hand gedrückt hat – Aika“, erinnert sich der 46-Jährige, der mittlerweile im Vertriebsmarketing seiner Bank arbeitet.

LEBEN IM TAKT DER TIERE
„Als ich damals das erste Mal mit Aika auf dem Arm spazieren ging, bemerkte ich, welche Ruhe diese Tiere auf mich ausstrahlen. Da wusste ich: Ich will mehr“, berichtet Holtmeier. 2010 machte er daher den Jagd- und Falknerschein und verbrachte viel Zeit mit den Vögeln. Fotografierte sie. Studierte sie. Freundete sich mit ihnen an. Und heute verbringt er zwei bis drei Monate im Jahr in der Greifvogelstation, kommentiert Flugshows, beantwortet Besucherfragen und kümmert sich um die Tiere. Alles ehrenamtlich. „Die Pflege ist aufwendig, wir wiegen beispielsweise jeden Tag alle Vögel, um den Gesundheitszustand zu kontrollieren“, ergänzt er.

FREUNDSCHAFT MIT DEN FLUGMEISTERN
Aber auch die Ausbildung braucht Zeit. „Wenn Greifvögel auf die Welt kommen, können sie noch gar nichts außer fressen und rufen“, beschreibt Holtmeier. „Daher zeigt man ihnen erst mal den Falknerhandschuh, dann auf gemeinsamen Spaziergängen den ganzen Park.“ Irgendwann folgen die ersten Flüge mit einer Lockschnur, nach vier bis fünf Monaten die freien Flüge. Kein Wunder, dass im Laufe der Zeit eine innige Beziehung entsteht. Vogel und Falkner erkennen sich, mögen sich, spielen miteinander.

TIERISCHER LEBENSRETTER
Bei Holtmeier kommt noch etwas anderes dazu: Dankbarkeit. Nicht nur, weil ihm die Vögel auch heute noch den nötigen Ausgleich zum Berufsalltag bieten. Vor ein paar Jahren wurde eine schwere Krankheit bei ihm diagnostiziert. „Die Vögel haben mir während der Therapie sehr viel Kraft gegeben“, denkt der Falkner zurück. Seine Blutwerte wurden immer besser und mittlerweile gilt er als geheilt. Auch das ist eine magische Geschichte aus Hellenthal.

FASZINATION NATUR IN HELLENTHAL SELBST ERLEBEN

Die Greifvogelstation und das Wildtiergehege Hellenthal liegen rund 80 Kilometer südwestlich von Köln und nahe dem Nationalpark Eifel. 1967 wurde das Gehege eröffnet, seit 2012 leiten Karl Fischer und Ute Niesters den Park. Jährlich wollen rund 100.000 Besucher aus einem Umkreis von 250 Kilometern die besondere Artenvielfalt erleben. In Seminaren können Gäste zudem selbst einen Tag zum Falkner werden. **Mehr Infos per QR-Code oder www.greifvogelstation-hellenthal.de**

ADLER MIT AUGENZWINKERN

Da kann Wolfgang Holtmeier lange nach seinem Motiv suchen: Doch ganz so nah, wie ihn hier Adler-Dame Aika auf seinem Teleobjektiv sitzend an der Nase herumführt, kommt der ambitionierte Tierfotograf seinen bevorzugten Fotomotiven nicht immer. Um Tiere so perfekt in ihrem Lebensraum portraitieren zu können, wie hier mit seinen Fotos auf dieser Seite gezeigt, braucht es eine gehörige Portion Wissen über die Tiere, Sachverstand rund um die Fotografie-Technik und vor allem: jede Menge Geduld!

DER NATUR GANZ NAH
Auf dem Ast kuscheln sich vier Jungeulen noch etwas ungelenk zusammen, der Nachzügler von links darf bestimmt auch noch dazu (Bild unten).

Mehr Infos zum Fotografen auch per QR-Code.

Weißkopfseeadler im Profil

DEN MOMENT EINFANGEN: FOTO-WORKSHOPS MIT GREIFVÖGELN
In Hellenthal werden neben Seminaren über Greifvögel auch eintägige Foto-Workshops mit maximal zehn Teilnehmern angeboten. Dazu zählen Theorie- und Praxisteil mit spektakulären Gelegenheiten, Greifvögeln nahezukommen.
Wolfgang Holtmeier leitet die Kurse und sagt: „Tiere sind als Fotomotiv ehrlicher als Menschen. Der Vogel lacht natürlich nicht auf Kommando, die Herausforderung besteht daher darin, spannende Kontraste oder besondere Momente in seinem natürlichen Verhalten abzulichten.“
www.holtmeier.online

LESERPOST & MEDIENECHO

Literarischer Leserbrief an die DRIVE: In der DRIVE-Ausgabe 2-2020 waren wir mit der Autorin Ingrid Schmitz und ihrem Subaru am Tatort ihres Krimis im ostfriesischen Leer. Doch auch in Hessen macht ein Subaru Literaturkarriere: „Wir sind für unser Buch im Gmeiner Verlag ‚Hessen erlesen!' im Frühjahr und Sommer 2019 in unserem Subaru runde 4.000 Kilometer kreuz und quer durch Hessen getourt – immer auf der Suche nach Schriftsteller-orten und Dichterhäusern", schreiben die DRIVE-Leser, Buch-händler und Autoren Gertrud und Joachim Steiger und schick-ten uns gleich auch noch ein Foto des literarischen Duos und ihres Buchs. DRIVE grüßt in den Odenwald!

Foto: Steiger

Einer der schönsten Geburtstagsgrüße, den sich Subaru Deutschland zum 40. Jubiläum wünschen kann, ist ohne Zweifel diese Leserzuschrift: „Ich möchte mich bei Subaru bedanken für 35 Jahre problemloses, zuverlässiges Fahren ohne nennenswerte Reparaturen." Das schreibt uns der DRIVE-Leser und Subaru-Fahrer D. Bächt, der sich seit 1985 schon neun Mal für Subaru entschieden hat. „Alle Fahrzeuge haben mich immer mit einer tollen Ausstattung und zu einem leistungsgerechten Preis zu 100 Prozent überzeugt", lobt er. Das DRIVE-Team und Subaru Deutschland danken für diese schöne Zuschrift zum 40. und das entgegengebrachte Vertrauen in 35 Jahren: Wir hoffen, dass wir uns zum nächsten runden Jahrestag dann erneut gratulieren können!

Subaru Outback

Kurz vor Redaktionsschluss dieser DRIVE meldeten sich auch die ersten Kollegen der Autopresse mit ihren Eindrücken vom neuen Subaru Outback. So zum Beispiel Klaus Uckrow von der AUTOZEITUNG:

„Der neue Subaru Outback (2021) ist moderner, länger sowie höher als der Vorgänger und darf sich nun endgültig zu den SUV zählen, wie die erste Testfahrt zeigt. Das Platzangebot entspricht fast dem der Oberklasse, die Preise sind aber bodenständig."
(Klaus Uckrow, Autozeitung, April 2021)

VERBRAUCH & EFFIZIENZ

Subaru Outback 2.5i Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 9,1; außerorts 6,5; kombiniert 7,4; CO_2-Emission (g/km) kombiniert 169; Effizienzklasse C

Alle Informationen über Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen gemäß Richtlinie 1999/94/EG. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO_2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO_2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen" entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de), unentgeltlich erhältlich ist.

LESERPOST

Lob oder Tadel, Ideen oder Vorschläge? Wir sind ganz Ohr!
Schreiben Sie bitte an: presse@subaru.de oder
Subaru Deutschland, Emil-Frey-Straße 6, 61169 Friedberg

DRIVE 1 2021

DAS MAGAZIN VON SUBARU

IMPRESSUM

Herausgeber
Subaru Deutschland GmbH
Unternehmenskommunikation
Emil-Frey-Straße 6
61169 Friedberg
Telefon: 06031-606 0
Telefax: 06031-606 183
E-Mail: presse@subaru.de

Chefredaktion
Andrea Wolf (V. i. S. d. P.)

Verlag
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Straße 30, 81549 München

Verlagsleitung
Ralph M. Meunzel

Objektleitung
Manuel Eder

Grafik und Artdirection
Dieter Brachtl

Anzeigenbetreuung
Karin Rockel, karin.rockel@springer.com

Autoren
Manuel Eder, Franziska Huber, Johann Kitzberger, Susanne Löw, Jörg Schwieder

Druck
F&W Druck- und Mediencenter, 83361 Kienberg

klimaneutral natureOffice.com | DE-248-JPHD9KU gedruckt

Fotonachweise
Titelfoto: Jörg Schwieder (www.joergschwieder.de)
Jörg Schwieder: S.6–15 (Chiemsee); S.16–20 (Farbenlehre); S.30–34 (Oldtimer)
Simon Rainer: S.22–27 (Kletterer)
André Tillmann: S.36–40 (Vogel-Reportage)
Wolfgang Holtmeier: S.41 (Tierportraits)
AdobeStock: S. 21 (Hintergrund) NicoEl-Nino; S. 25 (Illustrationen) Bekkersara; S. 28 (Hintergrund) Mopic; S. 29 (Kopf) Metamorworks; S.35 r. (Baum) Robert; S.35 u. (Rechner) Bhanupong; S.40 (Karte) Lesniewski; S.42 (40 Jahre) Inkdrop; S. 42 (Zeitung) Svort
Alle anderen Fotos:
Subaru Deutschland GmbH

Leserservice DRIVE
Für Adressänderungen wenden Sie sich bitte an das Subaru Service Center. Bitte geben Sie dabei nicht nur Ihre neue Anschrift an, sondern auch Ihre bisherige Adresse.

Subaru Service Center
Mathias-Brüggen-Straße 164
50829 Köln
Telefon: 0180–5 911 912
E-Mail: servicecenter@subaru.de

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische Verarbeitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Subaru Deutschland.

Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Diese muss nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt bei der Recherche der Artikel und aller Fahrzeugdaten kann keine Haftung für Irrtümer oder Fehler übernommen werden. Alle Angaben in diesem Magazin sind gültig zur Drucklegung, Änderungen behält sich Subaru Deutschland vor.

Weitere Informationen
Weitere Fahrzeugdetails sowie Einstiegspreise finden Sie auch unter:
www.subaru.de/konfigurator

REGEL 1: Mit dem neuen Subaru Outback kommt man überallhin.

REGEL 2: Mit dem passenden Zubehör hat man alles dabei.

Das Original-Zubehör von Subaru bietet jedem die passende Lösung.

Ob zur Jagd im Forst oder zum Wandern in den Bergen, vom Familienurlaub mit Wohnwagen und Hund bis zum Outdoor-Training im Gelände – mit dem neuen Subaru Outback kann man viele Abenteuer erleben. Und mit dem Original-Zubehör von Subaru kann man jedes Abenteuer so individuell gestalten, wie man möchte. Ob Transporterweiterungen, spezielles Zubehör z. B. für Jäger oder Hundebesitzer oder ausgesuchte Design-Accessoires, bei Subaru findet jeder das passende Angebot für sein Abenteuer.

Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Subaru Partner oder unter www.subaru.de/service-zubehoer-angebote

Subaru.
Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

* 5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. Abbildung enthält Sonderausstattung.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de